



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Ausgabe 9/10, September/Oktober 1987

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 130,—, Ausland rd. 13 Dollar

BEI UNS DAHEIM -

Das war das Motto des heurigen Auslandsburgenländertreffens, das wieder als »Picnic« am 26. Juli in Güssing veranstaltet wurde. »Bei uns daheim« war auch der Titel der Radiosendung, welche an diesem Nachmittag eine Stunde lang live aus Güssing berichtet hat. In diese Sendung war auch der erste Teil des Picnics eingebaut. So konnte der Präsident Prof. Dr. Walter Dujmovits den Radiohörern über die Burgenländische Gemeinschaft, deren Organisation und deren Arbeit berichten. Der Heimatbesucher John Radostits berichtete über das Leben der Burgenländer in Amerika. Schließlich wurde noch den 3 Miss Burgenland aus Amerika die Möglichkeit gegeben, im Rundfunk zu sprechen.

Miss Burgenland New York, Christine Kertelits, Miss Burgenland Lehigh Valley, Linda Mulits, und Miss Burgenland Chicago, Donna Pocius brachten teils in deutscher, teils in englischer Sprache die Grüße der jungen Burgenländer aus Amerika. Sie versprachen, die Verbundenheit mit der Heimat ihrer Eltern und Großeltern aufrechtzuerhalten und in diesem Sinne, wie es auch ihre Vorgänger taten, in Amerika tätig zu sein. Als Vertreter der Burgenländer in New York sprach der Präsident des 1. KUV, Johnny Wukitsevits. Die Grüße der Heimat überbrachten der Bürgermeister der Stadt Güssing, Ludwig Krammer, und der Landtagsabgeordnete Dr. Dax. Einen weiteren Höhepunkt bildeten zwei Ehrungen: für seine langjährigen Verdien-



ste um die Burgenländer in Chicago wurde John Radostits die Ehrenmitgliedschaft, die ihm die Burgenländische Gemeinschaft zuerkannt hat, feierlich übertragen. Dann überreichte Frau Feibel dem Präsidenten Walter Dujmovits die Urkunde der Ehrenmitgliedschaft, die ihm von der Bruderschaft der Burgenländer in New York verliehen worden war zusammen mit einem schönen Fahnenband, welches aus Anlaß des 50-jährigen Jubiläums gestickt worden war. Mit einem Ehrentanz, der den drei Miss Burgenland aus Amerika gewidmet war, endete der offi-

zielle Teil dieser Veranstaltung. Das Festzelt war voll wie schon lange nicht. Die Musik und die Heimatbesucher sowie auch deren Freunde gingen von Tisch zu Tisch, um einander zu begrüßen, miteinander zu plaudern und neue Freundschaften zu schließen. Die Musikkapelle aus Kemeten spielte vertraute Weisen und bis in die Nacht wurde getanzt.

Es ist ein schöner Zufall, daß gleichzeitig mit dem Picnic am letzten Sonntag im Juli in Güssing auch das Anna-Picnic des 1. KUV in New York und das Anna-Picnic der Burgenländer in Toronto (Canada) stattfand. Es ist schön zu wissen, daß an diesem Nachmittag so viele Burgenländer gleichzeitig die Heimatverbundenheit pflegen.

Das Auslandsburgenländertreffen gipfelt zwar am Picnic, aber schon die Tage vorher und nachher bieten ein reichhaltiges Programm. Das Interesse war heuer besonders groß. In zwei Fernsehsendungen und in drei Hörfunksendungen sowie in allen Zeitungen wurde darüber berichtet.

Schon am 23. Juli gab es die erste Wiedersehensfreude, als die drei Miss Burgenland aus Amerika im Büro der Burgenländischen Gemeinschaft in Güssing empfangen wurden und anschließend eine Sightseeing-Tour durch das südliche Burgenland machten. Der Abend vereinte sie mit ihren Verwandten und mit dem Vorstand und Mitarbeitern der Burgenländischen Gemeinschaft beim Heurigen unseres Freundes Frank Wukitsevits in Urbersdorf, wo auch

FORTSETZUNG Seite 5



-PICNIC1987



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Ausgabe 9/10, September/Oktober 1987

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 130,—, Ausland rd. 13 Dollar

BEI UNS DAHEIM -

Das war das Motto des heurigen Auslandsburgenländertreffens, das wieder als »Picnic« am 26. Juli in Güssing veranstaltet wurde. »Bei uns daheim« war auch der Titel der Radiosendung, welche an diesem Nachmittag eine Stunde lang live aus Güssing berichtet hat. In diese Sendung war auch der erste Teil des Picnics eingebaut. So konnte der Präsident Prof. Dr. Walter Dujmovits den Radiohörern über die Burgenländische Gemeinschaft, deren Organisation und deren Arbeit berichten. Der Heimatbesucher John Radostits berichtete über das Leben der Burgenländer in Amerika. Schließlich wurde noch den 3 Miss Burgenland aus Amerika die Möglichkeit gegeben, im Rundfunk zu sprechen.

Miss Burgenland New York, Christine Kertelits, Miss Burgenland Lehigh Valley, Linda Mulits, und Miss Burgenland Chicago, Donna Pocius brachten teils in deutscher, teils in englischer Sprache die Grüße der jungen Burgenländer aus Amerika. Sie versprachen, die Verbundenheit mit der Heimat ihrer Eltern und Großeltern aufrechtzuerhalten und in diesem Sinne, wie es auch ihre Vorgänger taten, in Amerika tätig zu sein. Als Vertreter der Burgenländer in New York sprach der Präsident des 1. KUV, Johnny Wukitsevit. Die Grüße der Heimat überbrachten der Bürgermeister der Stadt Güssing, Ludwig Krammer, und der Landtagsabgeordnete Dr. Dax. Einen weiteren Höhepunkt bildeten zwei Ehrungen: für seine langjährigen Verdien-



ste um die Burgenländer in Chicago wurde John Radostits die Ehrenmitgliedschaft, die ihm die Burgenländische Gemeinschaft zuerkannt hat, feierlich übertragen. Dann überreichte Frau Feibel dem Präsidenten Walter Dujmovits die Urkunde der Ehrenmitgliedschaft, die ihm von der Bruderschaft der Burgenländer in New York verliehen worden war zusammen mit einem schönen Fahnenband, welches aus Anlaß des 50-jährigen Jubiläums gestickt worden war. Mit einem Ehrentanz, der den drei Miss Burgenland aus Amerika gewidmet war, endete der offi-

zielle Teil dieser Veranstaltung. Das Festzelt war voll wie schon lange nicht. Die Musik und die Heimatbesucher sowie auch deren Freunde gingen von Tisch zu Tisch, um einander zu begrüßen, miteinander zu plaudern und neue Freundschaften zu schließen. Die Musikkapelle aus Kemeten spielte vertraute Weisen und bis in die Nacht wurde getanzt.

Es ist ein schöner Zufall, daß gleichzeitig mit dem Picnic am letzten Sonntag im Juli in Güssing auch das Anna-Picnic des 1. KUV in New York und das Anna-Picnic der Burgenländer in Toronto (Canada) stattfand. Es ist schön zu wissen, daß an diesem Nachmittag so viele Burgenländer gleichzeitig die Heimatverbundenheit pflegen.

Das Auslandsburgenländertreffen gipfelt zwar am Picnic, aber schon die Tage vorher und nachher bieten ein reichhaltiges Programm. Das Interesse war heuer besonders groß. In zwei Fernsehsendungen und in drei Hörfunksendungen sowie in allen Zeitungen wurde darüber berichtet.

Schon am 23. Juli gab es die erste Wiedersehensfreude, als die drei Miss Burgenland aus Amerika im Büro der Burgenländischen Gemeinschaft in Güssing empfangen wurden und anschließend eine Sightseeing-Tour durch das südliche Burgenland machten. Der Abend vereinte sie mit ihren Verwandten und mit dem Vorstand und Mitarbeitern der Burgenländischen Gemeinschaft beim Heurigen unseres Freundes Frank Wukitsevit in Urbersdorf, wo auch

FORTSETZUNG Seite 5



-PICNIC1987

Liebe Landsleute!

Wir sind bemüht, in dieser Zeitung unsere Leser stets über die Ereignisse in der Heimat und über das Leben der Burgenländer im Ausland zu berichten. Durch diese weltweiten Informationen wollen wir auch beitragen, daß das Bewußtsein der Gemeinschaft aller Burgenländer wachgehalten wird. Wir berichten auch über persönliche Ereignisse genauso wie über Geschichte und Landschaft des Burgenlandes, über den Sport und andere interessante Dinge. Nun sind in den letzten Monaten verstärkt Anfragen an uns ergangen, ob wir nicht auch über die Wirtschaft des Burgenlandes, ihre Probleme sowie über die Möglichkeiten einer Teilnahme am Wirtschaftsleben berichten könnten. Vor allem werden wir oft gefragt, auf welche Weise die Burgenländer im Ausland Produkte aus dem Burgenland erwerben könnten.

Wir haben diese Anregungen gerne aufgenommen. Mag. Hans Tesch, Wirtschaftsjournalist des Österr. Rundfunks im Burgenland, hat sich bereit erklärt, über die Wirtschaftsverhältnisse in unserem Land laufend zu berichten. Wir beginnen in dieser Nummer mit dieser Reihe. Nebenstehend finden Sie als Einleitung ein Interview mit dem Präsidenten der Burgenländischen Handelskammer, Eduard Ehrenhöfler, mit einer allgemeinen Darstellung der Wirtschaft im Lande und mit einer Serie, die immer ein besonders leistungsfähiges Unternehmen im Lande beschreibt. Ebenso wollen wir berichten über burgenländische Exporte in die USA und anderswohin sowie über amerikanische Investitionen im Burgenland. So ist es weitgehend unbekannt und nebenstehend wird darüber berichtet, daß die internationale AIDS-Forschung im Burgenland einen Stützpunkt hat.

Viele burgenländische Firmen sind bereit, ihre Waren nach Amerika zu exportieren und viele Burgenländer in Amerika sind bereit, sie zu kaufen. Es ist unsere Aufgabe, mit Ihrer Hilfe mitzuwirken, daß die beiden Seiten einander finden. Es ist noch nicht lange her, da haben die Burgenländer Bettfedern und Ziehharmonikas nach Amerika mitgenommen. Als ich vor mehr als 30 Jahren nach Amerika gefahren bin, habe ich noch Schwammerl, Kernöl und Zwetschken-schnaps im Koffer gehabt. Ich weiß, daß dieses Kernöl, wie es im Burgenland erzeugt wurde, in Amerika immer noch sehr begehrt ist. Ich weiß auch, daß viele gern bereit wären, Suppennudeln nach burgenländischer Art, Sauerwasser, Wein, Tonwaren und anderes zu kaufen. Daher bitte ich Euch, uns bekanntzugeben, welche Produkte Euch interessieren und in welche Gegenden wir sie liefern sollen. Es gibt ja viele Burgenländer, die selbst Gastwirte und Kaufleute in Amerika sind, die ich hier besonders ansprechen möchte. Es wird schon eine Zeit dauern, bis alles angelaufen ist, aber wenn es dann funktioniert, brauchen unsere Burgenländer, wo immer sie in der Welt leben, auf Gewohntes von daheim nicht mehr verzichten.

Ich hoffe, daß dies alles gut geht. Wichtig ist, daß Ihr uns möglichst bald und genau Eure Wünsche bekanntgibt. In der Hoffnung, daß es uns damit gelingt, wieder ein Stückchen näher zu kommen, verbleibe ich mit herzlichen Grüßen

Euer
Walter Dujmovits
Präsident

»Auslandsburgenländer als Wegbereiter.«

Chancen und Probleme der burgenländischen Betriebe beim USA-Export.



Kommerzialrat Eduard Ehrenhöfler, Präsident der Handelskammer Burgenland, Landtags-Abgeordneter, Unternehmer (Möbelerzeugung) aus Burgauberg.

BG: Herr Präsident Ehrenhöfler. Österreich exportiert die meisten Waren in die unmittelbaren westlichen Nachbarländer. Das Burgenland selbst wirbt mit dem Slogan »Standort im Westen als Tor zum Osten«. Hat man die USA-Exporte vernachlässigt?

Ehrenhöfler: Es ist sicher richtig, daß die Nachbarstaaten die wichtigsten Exportmärkte sind. Doch in den letzten Jahren sind die USA-Exporte so stark gestiegen, daß die Vereinigten Staaten schon an der vierten Stelle liegen. Und in Zukunft müssen wir versuchen, diesen Markt noch stärker zu bearbeiten.

BG: Dieser Export wurde hauptsächlich von Großbetrieben getragen. Die kleinen burgenländischen Betriebe tun sich auf einem so riesigen Markt besonders schwer. Sehen Sie dennoch ernsthafte Chancen?

Ehrenhöfler: Wir von der Handelskammer bemühen uns, über die fünf Außenhandelsstellen in New York, Los Angeles, Chicago, Houston und Washington speziell den kleineren Betrieben zu helfen, mit Messebeteiligungen oder Ausstellungen zum Beispiel. Wir kennen aber natürlich die nach wie vor gro-

ßen Exporthemmnisse. Es fehlen Österr. Großfirmen als Wegbereiter in den USA. Österreichische Firmen haben bei Übersee-Exporten wenig Tradition. Durch die Größe des Landes ist die Marktbearbeitung schwierig. Erschwert wird das noch durch das unterschiedliche Rechtssystem, bei dem zum Beispiel der Eigentumsvorbehalt in den USA nicht üblich ist, und durch das Wechselkursrisiko bei den Dollar-Geschäften.

BG: Die englische Sprache ist kein Problem mehr?

Ehrenhöfler: Überhaupt nicht mehr, weil ein Großteil unserer Firmen Mitarbeiter hat, die Englisch sprechen.

BG: Welche Branchen haben oder hätten in den USA realistische Erfolgs-Chancen?

Ehrenhöfler: Sogenannte »intelligente Produkte« oder höherwertige technologische Erzeugnisse haben auf dem anspruchsvollen amerikanischen Markt sicher die größten Chancen. Aber der amerikanische Markt ist so groß, daß jeder Unternehmer seine Produkte exportieren kann, wenn er sich entsprechend bemüht. Es gibt auch schon einige burgenländische Firmen in verschiedenen Bereichen, die absolut einen Markt in den USA haben. Metallverarbeitende Betriebe ebenso wie Textil- und Bekleidungswerke, Chemie- und Pharma-Unternehmen ebenso wie Weinhändler.

BG: Wo sehen Sie Ansatzpunkte für die Marktbearbeitung?

Ehrenhöfler: Bei den Auslandsburgenländern zum Beispiel. Wir dürfen ja nicht vergessen, daß in bestimmten Gebieten der USA viele burgenländische Auswanderer leben, die noch immer eine besondere Bindung zu unserem Land haben. Diese Auslandsburgenländer könnten als Wegbereiter für burgenländische Produkte in Amerika angesehen werden.

BG: Wollen Sie diesen Weg gehen?

Ehrenhöfler: Wir werden alle Wege gehen, die eine gewisse Aussicht auf Erfolg haben.

Mit Kammerpräsident Eduard Ehrenhöfler sprach für die Burgenländische Gemeinschaft (BG)

Mag. Hans Tesch (Wirtschaftsredakteur ORF-Radio Burgenland).

Kleine bgld. Firma - Groß in den USA

Die »Waldheim-Pharma«, ein kleiner 90-Mann-Betrieb in Neufeld an der Leitha, ist dabei, in New York Fuß zu fassen: Mit einem AIDS-Erkennungstest, der im Burgenland von hochqualifizierten Wissenschaftlern entwickelt wurde. Derzeit laufen die Millionen-Dollar teuren klinischen Prüfungen in Zusammenarbeit mit dem Beth Israel Medical Center in New York. Dr. Thomas Croxson, ein international anerkannter AIDS-Forscher der ersten Stunde, gibt dem Waldheim-Test große Chancen, als zweiter AIDS-Erkennungstest in den USA überhaupt zugelassen zu werden.

Einen Bericht über diese America-Connection bringen wir in einer der nächsten Nummern der Burgenländischen Gemeinschaft. Außerdem werden die »Amerikaner im Burgenland« vorgestellt: Master Foods in Breitenbrunn, Packard Electric in Großpetersdorf, Pioneer in Pardorf und Ampron in Horitschon (Victor Krottnr ist nach Chicago ausgewandert und mit einem Formenbau-Unternehmen »zurückgekehrt«.)

Mit Fleiß und Schweiß

Burgenlands harter Weg in die wirtschaftliche Zukunft

Auch wenn ein kleines Auto mit Vollgas fährt, wird es den vor ihm fahrenden dahinrollenden Merce des nicht einholen. So könnte man die Lage der burgenländischen Wirtschaft beschreiben. Arbeiter und Unternehmer bemühen sich und haben auch den Anschluß an die österreichische Wirtschaft in vielen Bereichen geschafft, doch die schlechten Ausgangsbedingungen sind noch nicht überwunden: Das Burgenland liegt am Eisernen Vorhang und leidet unter der Entfernung zu den westeuropäischen Industrieländern. Das Land verfügt über keine größeren Rohstoffvorkommen. Nirgendwo in Österreich tragen die Bauern soviel zum Lebensstandard bei, wie in diesem Land ohne größere Stadt. In diesem wirtschaftlich am schwächsten entwickelten Bundesland ist im Winter jeder fünfte arbeitslos, und auch während der übrigen Jahreszeiten fehlt es an Arbeitsplätzen vor allem für Männer und Jugendliche. Jeder dritte Burgenländer muß außerhalb seiner Heimat - vor allem in Wien und Graz - arbeiten und dort auch während der Wochentage leben. Die Kaufkraft der Bevölkerung, die ohnehin schon um etwa 20 Prozent unter dem österreichischen Durchschnitt liegt, wird auch noch von Einkaufszentren in den benachbarten Bundesländern und neuerdings auch von den ungarischen Grenzstädten abgeschöpft.

Hauptarbeitgeber ist das Gewerbe, wobei Baumeister, Zimmerer, Installateure und ähnliche Betriebe die meisten der 66.000 Männer und Frauen beschäftigen. Die Betriebe sind sehr klein. Eine Firma mit mehr als 20 Mitarbeitern fällt schon auf. Aber auch die Industrie ist schwach ausgeprägt und orientiert sich an den traditionellen burgenländischen »Ressourcen«, den fleißigen Arbeitskräften und der Landwirtschaft. Die Bekleidungsindustrie - mit mehreren Standorten vor allem im mittleren und südlichen Burgenland - ist der größte Arbeitgeber. (Ein beachtlicher Teil der in Oberwart bei »Triumph« erzeugten Büstenhalter geht übrigens in die USA!) Die Nahrungs- und Genussmittelindustrie hat ihre Standorte in Neusiedl und Mattersburg. Mit mehr als 500 Beschäftigten ist die Firma Felix-Austria der größte Gemüsekonservenproduzent Österreichs. Der jüngste Industriezweig ist die Kabelerzeugung. Nach dem Rückzug der amerikanischen Schering-Plough-Tochter Saniped ist ein Betrieb des General-Motors-Konzerns, die Firma Packard Electric, in die Werkshallen in Großpetersdorf eingezogen. Kabelsätze für die Autoindustrie werden auch in Oberpulsdorf erzeugt. Und hier liegt ebenfalls ein Beispiel für eine geglückte Arbeitsplatzhaltung vor. Nach dem Abzug einer deutschen Tochtergesellschaft der Preh, die Spritzgußteile für die Elektroindustrie erzeugt hatte, hat Kromberg-Schubert Arbeitsplätze gerettet.

Die Ablöse eines deutschen Filialbetriebes durch einen anderen deutschen Filialbetrieb in Oberpulsdorf und der Eigentümerwechsel Amerikaner - Amerikaner in Großpetersdorf sind keine Ausnahme. Die größten Arbeitgeber des Burgenlandes sind nämlich Ausländer. Unter den »top ten« im östlichsten Teil der westlichen Welt nehmen die Firmenchefs aus der Bundesrepublik Deutschland die erste Stelle ein (Triumph-Miederwaren, Heim-Textilien, Vossen-Frottiertwaren, Kromberg- und Schubert-Kabelsatzherzeugung), dann kommen die Amerikaner (Packard Electric - Kabelsatzherzeugung, Master Foods - Süßwarenproduktion, Pioneer - Saatgutstation), und unter den restlichen Plätzen findet man mit der Konservenerzeugung Felix-Austria einen Schweden als Eigentümer und einen Japaner. Die Zippverschlussherzeugung Yoshida in Marz bei Mattersburg ist sogar der einzige rein japanische Betrieb in ganz Österreich. Die wenigen Restplätze nehmen dann ein steirischer Betrieb, die Schwer-Chemie Sattler in Rudersdorf und ein burgenländischer Bauunternehmer ein.

Hoffnungen setzt man im Burgenland auf eine Ausweitung der Exporte, wobei jetzt schon mehr als ein Drittel der gesamten heimischen Industrieproduktion ins Ausland geht. Und ein weiteres Kapital beginnt nun Zinsen zu tragen.

Der Fremdenverkehr mit seinen Urlaubs- und Ausflugszentrum Neusiedler See ist der aufstrebendste Wirtschaftszweig der letzten Jahre. Mehr als 2 Millionen Nächtigungen pro Jahr wurden schon im Burgenland registriert und auch heuer dürften Sonne und See, sowie Wald und Wein die Kassen von Gastwirten und Zimmervermietern füllen.

Die noch nicht bewältigten Strukturschwächen der Wirtschaft werfen aber nur einen kleinen Schatten auf den stark gestiegenen Lebensstandard. Das Schul- und Kindergartenwesen ist vorbildlich, der Traum vom eigenen Haus und eigenem Auto ist öfter in Erfüllung gegangen als anderswo, und Wasserversorgung, die Abwasser- und Müllentsorgung im Burgenland gelten als Muster für andere Bundesländer.

Doch mit Fleiß und Schweiß der Burgenländer allein kann es nicht gelingen, den Aufschwung fortzusetzen. Der Landstrich am Stacheldraht ist stärker als andere Regionen abhängig von wirtschaftlichen Impulsen aus Österreich, Europa und den USA.

Mag. Hans Tesch

Fred Astair - burgenländischer Abstammung.

Unser berühmtester Burgenländer in Hollywood, der Tänzer und Schauspieler Fred Astair, ist am 22. Juni gestorben. Seine Eltern stammten aus Eisenstadt und sind 1895 nach Amerika ausgewandert, wo am 10. Mai 1899 Frederick Austerlitz, der sich später Fred Astair nannte, in Omaha im US Staat Nebraska geboren wurde. Als fünfjähriger begann er mit seiner um zwei Jahre älteren Schwester zu tanzen und erreichte

in dieser Kunst eine Perfektion, daß viele Kenner ihn als den besten Tänzer der Welt bezeichneten. Unvergeßlich sind seine zahlreichen Filme mit seiner Partnerin Ginger Rogers. Fred Astair war ein Stück Burgenland in den USA und der letzte der Burgenländer von Hollywood. Dort lebte auch der aus Schreibersdorf stammende Jeanett Mc. Donalds und der Lockenhauser »Little Winemaker« Joe Stössl.

Auswandererdörfer

Hier beginnt eine neue Reihe, in der sämtliche Orte des Burgenlandes aufgezählt sind und außerdem in ihrer Beziehung zur Auswanderung beschrieben werden. In Klammer steht immer die Einwohnerzahl.

Allersdorf (66), Allersgraben (48), Althodis (188): In Dörfern, in denen die kroatisch sprechenden »Walachen« leben, gibt es nur wenige Auswanderer, obwohl die Not der früheren Jahre auch dort sehr groß war. Man sagte, sie würden lieber in Armut daheim leben, als die Heimat verlassen.

Altschlaining (349): Hohe Auswandererzahlen gegenüber dem benachbarten Stadtschlaining.

Andau (2766): zählt zu den größten Auswanderergemeinden des Seewinkels, bekannt auch als jener Ort, wo 10.000 ungarische Flüchtlinge 1956 nach Österreich kamen (»Bridge of Andau«), von denen ein großer Teil nach Amerika weiterwanderte.

Antau (683): Die Brüder Franz und Karl Babonich, ausgewandert aus Antau, bezahlten 1929 eine komplette Wallfahrt für 300 Personen nach Lourdes (Frankreich) und zwei weitere Wallfahrten für mehr als 300 Antauer nach Mariazell. Erster Amerikawanderer aus Antau: Krems im Jahr 1905.

Apetlon (1911): Mit rund 400 Personen ist Apetlon die größte Auswanderergemeinde des nördlichen Burgenlandes. Im Jahre 1951 gab es bereits 896 Kinder von ausgewanderten Familien in Amerika. Erster Auswanderer: Michael Adrian im Jahre 1880, der mit 10 Kindern nach Amerika zog.

Aschau (443): Auswanderung nur nach Chicago.

Bachselten (324): Zu den Mitbegründern des 1. Krankenunterstützungsvereines Chicago im Jahre 1925 zählt auch Johann Schuch aus Bachselten.

Badersdorf (323): Franz Schwarz war von 1931 bis 1934 Präsident dieses 1. Krankenunterstützungsvereines Chicago.

Bad Tatzmannsdorf (564): Am 5. Mai 1885 zog Franz Kirnbauer mit seiner Frau und den beiden Töchtern als erster Auswanderer nach Amerika. 1893 kehrten einige Auswanderer wieder nach Bad Tatzmannsdorf zurück. Sie zählten zu den frühesten burgenländischen Rückwanderern.

Baumgarten (864): Als erster wanderte 1904 Jakob Blutmager, (geb. 1876), nach Amerika aus.

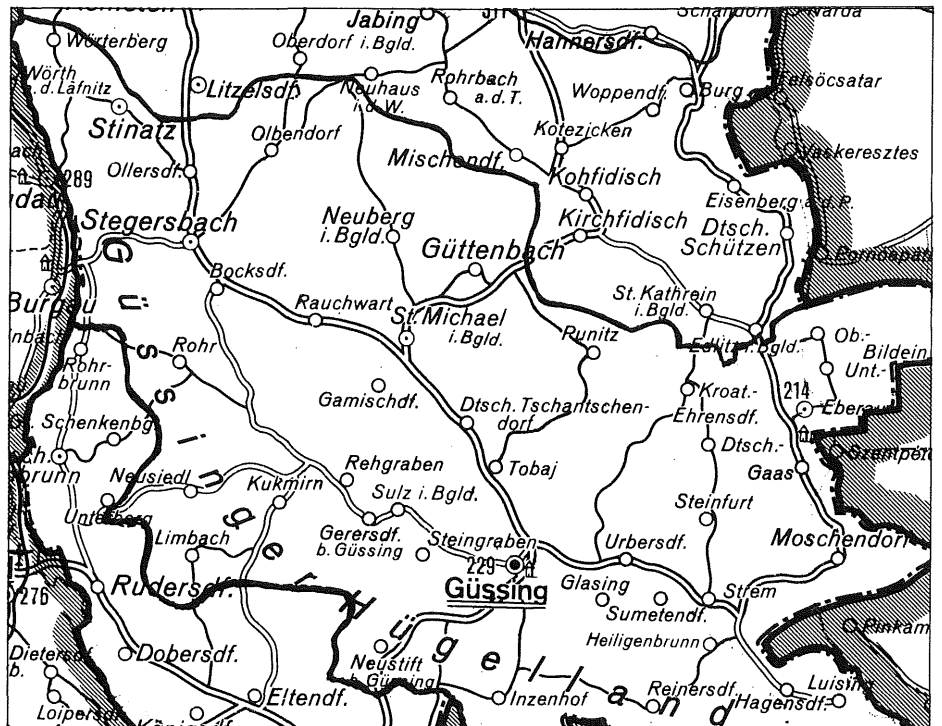
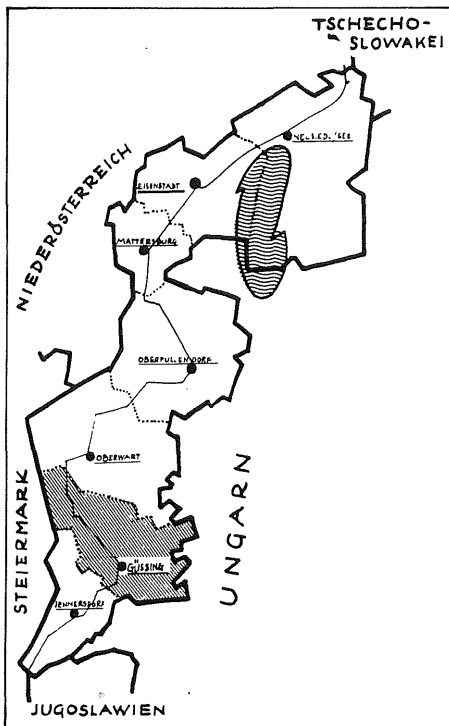
Bergwerk (152): Bedeutende Amerikawanderung in den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts.

Bernstein (1139): Geburtsort des Gründers des 1. Krankenunterstützungsvereines New York, Josef Leyrer. In den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts Auswanderung zahlreicher Bernsteiner nach Slawonien, wo sie die Siedlung Kis Rakos, Antonowätz, Hraßtowätz begründeten, von denen allerdings die meisten an Fieber zugrunde gegangen sind. Vom Gasthaus Mager in Bernstein organisierte John Wenzel, der Stammvater der Burgenländer in Chicago, 1906 bis 1914 die Auswanderung der Bewohner von Bernstein und Umgebung nach Chicago. Erste Auswanderung: 1891.

Bocksdorf (1615): Franz Erkinger (1897 - 1986) war 37 Jahre lang (1943 - 1980) Präsident des Deutsch-Österreichischen Kriegsveteranen Vereins in Allentown. Erste Auswanderung: 1901.

Bonisdorf (178): Bevorzugte Auswanderung nach New Britain/Conn.

Der Bezirk Güssing



Der Bezirk Güssing ist der größte Auswandererbezirk ganz Österreichs. In den 20er Jahren war jeder 11. deutschsprechende Passagier auf einem Auswandererschiff nach Amerika aus dem Bezirk Güssing! Dies ist ein ungeheuer großer Anteil, wenn man berücksichtigt, daß das ehemalige große Deutsche Reich, ganz Österreich, die Schweiz und weite Teile der Tschechoslowakei und Ungarns von Deutschen bewohnt war. In den 20er Jahren verließen jährlich so viele Burgenländer aus dem Bezirk ihre Heimat, wie ein normales Dorf Einwohner hat. Nach den genauen Berechnungen sind bis 1939 aus dem Güssinger Bezirk insgesamt 9.500 nach Amerika ausgewandert, von denen 1.300 wieder zurückgekehrt sind. Zu Beginn des Zweiten Weltkrieges lebte jeder

4. aus dem Bezirk Güssing in Amerika. Anfangs zogen sie fast alle nach Pennsylvanien, erst später in großer Zahl nach New York. Aus dem Bereich St. Michael und Gaas gab es auch eine starke Auswanderung nach Passaic und Clifton. Die kroatischen Dörfer Neuberg und Güttenbach ausgenommen, spielte die Auswanderung nach Chicago überhaupt keine Rolle.

Der Bezirk Güssing ist 485 km² groß und zählt heute 28.000 Einwohner. Drei breite Täler, die früher oft überschwemmt waren, durchziehen das Land: das Lafnitztal an der Grenze zur Steiermark, das Pinkatal an der Grenze gegen Ungarn und dazwischen das Stremtal, das sich von Stegersbach - St. Michael nach Güssing und Strem hinzieht. In Güssing mündet der Zickenbach, der von Rohr über Eisenhüttl, Rehgraben, Gerersdorf und Sulz kommt, in den Strembach. Dieses Gebiet ist in besonderer Weise durch die Berghäusersiedlungen geprägt. Jeder der genannten Orte und auch andere haben ihre »Berge«. In dem Bereich gegen die Steiermark ist der Ostbau mit dem Zentrum Kukmirn stark verbreitet.

Vom Strembach zum Pinkaboden hin dehnt sich die breite und ebene Schotterplatte des Punitzer Waldes, des größten Waldgebiets des südlichen Burgenlandes. In seiner Mitte liegt Punitz mit den Nachbardörfern Steinfurt, Deutsch- und Kroatisch Ehrendorf, Harnisch, St. Kathrein,

von denen die meisten früher kroatisch waren und von wo es eine starke Auswanderung seit der Jahrhundertwende gibt. Der verbreitetste Waldbaum ist dort die Kiefer (Föhre). Dieses große und oft gefürchtete Waldgebiet mußte von den Wallfahrern nach Maria Weinberg (Gaas) durchquert werden.

Im Pinkaboden zwischen Edlitz und Moschendorf liegen auf dem westlichen Steilhang nicht nur die erwähnte Wallfahrtskirche sondern auch viele alte Keller, die den Weinbauern von Winten, Kulm, Eberau, Gaas und Moschendorf gehören. Früher lagen dort auch die Weingärten aus dem ungarischen Teil des Pinkatales (Prostum, Pernau). Im Süden, in der Gemeinde Heiligenbrunn, sind die alten Weinkeller noch am besten erhalten.

Früher war der Weinbau im ganzen Bezirk stark vertreten. Die meisten Bestände wurden allerdings durch die Reblaus, die 1896 von Amerika eingeschleppt worden ist, vernichtet. Die verbliebenen Bestände wurden nach dem Zweiten Weltkrieg aufgegeben, sodaß sich der Weinbau heute nur mehr auf die erwähnten Hängen des Pinkatales befindet. Als Kuriosität hat sich in Heiligenbrunn eine primitive Sorte erhalten, die der Reblaus am meisten Widerstand geleistet hat, der »Uhudler«.

Im allgemeinen gibt es im Bezirk Güssing ein ausgewogenes Verhältnis von Feldern, Wiesen und Wäldern. In den fruchtbaren Talböden war bisher nur Wiesennutzung möglich, seit der Regulierung der Bäche werden die Felder, die meist mit Mais (Kukuruz) besetzt sind, bis an die Bäche gezogen. Die erwähnten Überschwemmungen sind auch die Ursache, daß die Dörfer eher an den Hängen liegen, wie Bocksdorf, Schallendorf, Gamischdorf, Tudersdorf, Kroatisch Tschantschendorf, Hasendorf, St. Michael.

Interessant ist, daß nicht nur der Schloßberg von Güssing aus Vulkangestein besteht, sondern auch bei Tobaj der bekannte Kogel vulkanischen Ursprungs ist. Auch die zahlreichen Mineralquellen (Sauerwasser) wie die von Eisenhüttl, Sulz, Steingraben sind Zeugen bewegter Erdgeschichte.

Güssing ist der einzige Bezirk im Burgenland, wo es nur eine evangelische Kirche gibt, die in Kukmirn. In den Nachbardörfern Neuberg und Limbach gibt es noch einige hundert Protestanten, sonst gibt es fast nur Katholiken. Seit zwei Jahren gibt es auch in Güssing ein neues Bethaus für die Protestanten.

Das Strem- und das Zickental waren vor langer Zeit ausschließlich von Kroaten besiedelt. Heute gibt es einige mehrheitlich kroatische Siedlungen: Stinatz, Neuberg und Güttenbach. Bedeutenden kroatischen Anteil haben noch Hackerberg, Heugraben, Eisenhüttl, Reinersdorf, Großmürbisch.

Güssing ist der einzige Bezirk in ganz Österreich, in dem es keine Eisenbahn gibt. Im Jahr 1904 wurde von Körmend ausgehend eine Eisenbahn über Strem nach Güssing gebaut. Diese wurde nach dem Zweiten Weltkrieg wieder abgetragen. Auf dieser Trasse führt heute, die im letzten Jahr fertiggestellte neue Straße von Güssing nach Moschendorf. Während des Ersten Weltkrieges wurden im Bezirk Güssing mehrere Waldbahnen zum Abtransport des geschlagenen Holzes gebaut.

Der fehlende Bahnanschluß ist sicher auch eine der Ursachen dafür, daß die Industrie im Bezirk, sieht man von Mühlen, Sägewerken und Ziegelöfen ab, noch immer keine nennenswerte Rolle spielt. Meist sind die Betriebe aus dem Lebensmittel- und Textilbereich, die einigen tausenden Burgenländern Arbeit geben. Die Folge ist eine starke Abwanderung nach Wien, die in den letzten Jahren, seit es nahezu in jedem Haus ein Auto gibt, zu einer Pendelwanderung geworden ist. Eine unwahrscheinlich große Zahl, vor allem Männer, fahren am Montag nach Wien und am Freitag wieder zurück in ihr Heimatdorf, wo sie dann noch am Wochenende die Landwirtschaft zu betreiben haben. Heute ist jede Gemeinde des Bezirkes eine Pendlergemeinde. Die größten dürften Olbendorf, Stinatz und Neustift sein.

Eine große Chance findet der Fremdenverkehr im Bezirk vor. Grundlage ist die liebliche unverdorben Landschaft und die sprichwörtlich freundliche Gastfreundschaft der Bewohner.

FORTSETZUNG von Seite 1

das unverwüstliche Vorstandsmitglied Karl Kreamsner drei Weinsorten des Jahrganges 1986 auf die Namen der drei Miss Burgenland getauft hat.

Am Wochenende als das Picnic stattfand, wurde auch die erste Güssinger Wirtschaftsschau

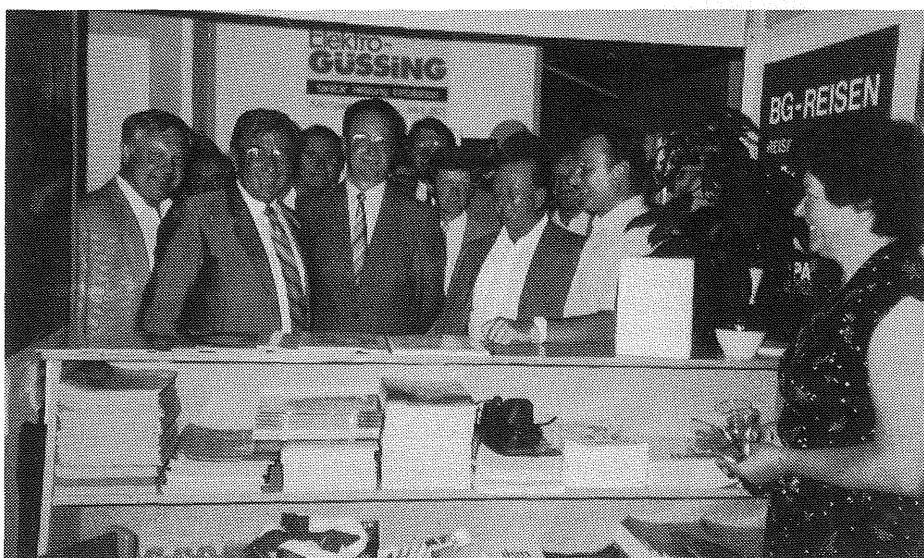
veranstaltet, bei welcher die Burgenländische Gemeinschaft ihr Reisebüro und dessen Leistungsfähigkeit und Leistungsbewußtsein vorgestellt hat. Für die viele Arbeit, die mit dieser Ausstellung verbunden war, sei an dieser Stelle Renate Dolmanits, Elisabeth Fuchs und Erwin Weinhofer herzlich gedankt.



Im Büro der Burgenländischen Gemeinschaft



Während der Radio-Sendung



Vertreter von Wirtschaft u. Politik vor der Koje unseres Reisebüros bei der Wirtschaftsschau.

»Mächtiger noch ...«

Mächtiger ist's, das Fernweh
nach dem berauscheden Sang
der Welten Meere,
nach dem Tal der tausend Düfte
auf dem Eiland der Kreter,
nach der prunkvollen Hafensstraße
von Ephesos,
nach des Tages Helle
in der majestätischen Einsamkeit
der Polarnächte.

Mächtiger noch ist das Heimweh,
wenn der Reiz des Gastlandes
Vergangenheit geworden

Anny Polster

MEXICO

Der Präsident der Centro Austriaco, Ing. Robert Kolb, vollendete sein 80. Lebensjahr. Nachdem er eine zeitlang in Oberwart gearbeitet hatte, war er nach Mexico ausgewandert und hat sich dort eine schöne Position erarbeitet und wurde zum Mittelpunkt der kulturellen Beziehungen zwischen Mexico und Österreich. Als Präsident des erwähnten Österreichischer Vereines pflegt er intensive freundschaftliche Beziehungen mit der Burgenländischen Gemeinschaft und hat sich auch um die Betreuung der burgenländischen Delegation beim letzten Besuch des Diözesanbischofs Dr. Laszlo sehr verdient gemacht.

Die Grußbotschaft der Miss Burgenland Lehigh Valley

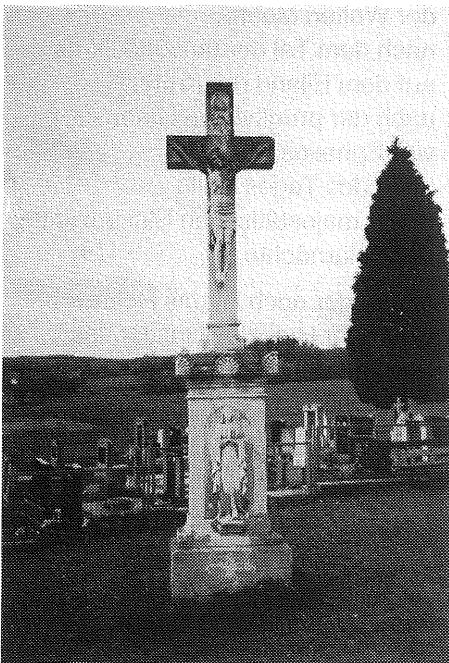
Als »Miss Burgenland Lehigh Valley 1987« möchte ich, Linda Mulits mich bei allen bedanken, die mir geholfen haben, daß ich als Miss heuer ins Burgenland kommen durfte. Es war eine wunderschöne Zeit und ich werde sie nie vergessen. Besonders bedanken möchte ich mich bei der Burgenländischen Gemeinschaft, welche mir die Reise nach Österreich finanzierte. Nochmals herzlichen Dank. - Ich werde das Burgenland nie vergessen.

As »Miss Burgenland Lehigh Valliy 1987« would like to thank the Burgenländische Gemeinschaft for the opportunity to visit beautiful Burgenland and become reunited with my relatives. The people are very friendly and kind. Everyone is willing to show you a good time. When I return home I will take with me many wonderful memories of the time I spent in Burgenland. Burgenland will always be remembered by me in a very special way.

Strem, im August 1987

Linda Mulits, Miss Burgenland Lehigh Valley '87

Amerikanerkreuz in PUNITZ



In Punitz steht das »Amerikanerkreuz« vor der Kirche beim Eingang zum Friedhof. Es trägt die Inschrift »Widmung frommen Punitzern aus Amerika 1907«. Punitz gehört auch zu jenen Dörfern, wo heute mehr Ortskinder in Amerika leben als zu Hause. In der Schul- und Gemeindechronik steht zu lesen, daß von den Häusern, die nach dem 1. Weltkrieg erbaut wurden, viele mittels amerikanischen Geldes der Auswanderer errichtet wurden. Die hohe Quote der Auswanderer ist auch aus den Ergebnissen der Volkszählungen ersichtlich. So hatte Punitz im Jahre 1900 noch 685 Einwohner und im Jahre 1934 nur mehr 554 und dies trotz der hohen Geburtenraten, die es damals gab. Heute leben nur mehr 327 Leute in Punitz. Der örtliche Kameradschaftsbund wird das Amerikanerkreuz heuer noch restaurieren lassen.

Neue Botschafter

Wir erachten es als wichtig, unseren Lesern im Ausland mitzuteilen, daß es in den Vereinigten Staaten von Amerika, in Frankreich, Belgien, Ägypten und Großbritannien neue österreichische Botschafter gibt. Die österreichische Bundesregierung hat einstimmig beschlossen: Wolfgang Schallenberg geht nach Paris, Heinz Weinberger nach Brüssel, Heimo Kellner nach Kairo, Walter Magrutsch nach London und der derzeitige steirische Bundesrat Fritz Hoess übernimmt die Botschaft in Washington. Der reddegewandte 55-jährige Hoess, der mit einer gebürtigen Engländerin verheiratet ist, war vor Jahren Botschafter in Australien und arbeitete früher an den Botschaften in Washington und Tel Aviv. Hoess folgt dem früheren Botschafter Dr. Klestil, der nach Wien zurückberufen wurde und nunmehr Generalsekretär im österreichischen Außenministerium ist. Dr. Klestil hat sich gerade in den letzten beiden Jahren für die Aufrechterhaltung des österreichischen Ansehens in den USA sehr verdient gemacht.



Aus der neuen Heimat

NEW YORK



Dieses Foto wurde beim Besuch von Bundeskanzler Franz Vranitzky im Österreichischen Generalkonsulat in New York aufgenommen und zeigt v. r. nach l.: Bundeskanzler Vranitzky, Prof. Dr. Richard Berczeller, Vizepräsident Joe Baumann und John Wukitsevits.

YORKTOWN — HEIGHTS

Mit dem Pferdewagen nach Amerika



Es ist sicher zum erstenmal, daß ein Pferdewagen vom Burgenland nach Amerika geführt wurde. Dieser Pferdewagen zählt zu den schönen Kindheitserinnerungen des Helmut Walits aus Tobaj. Als er im Jahre 1946 nach Amerika ausgewandert ist, konnte er nicht den Wagen, wohl aber die Erinnerung daran mit nach Amerika nehmen. - Jetzt konnte er spät aber doch seinen Kindheitstraum verwirklichen. Der Wagen wurde zerlegt und nach Amerika transportiert und in seinem Garten gekonnt wieder zusammengestellt. Nun steht der Pferdewagen aus Tobaj in seinem Garten in Yorktown Heights, ihm, seiner Familie und seinen Freunden zur Freude.

CHICAGO

Bei der letzten Generalversammlung der BG-Sektion Chicago wurde der Vorstand neu gewählt. Wir möchten Ihnen nachstehend die gewählten Funktionäre vorstellen. Präsident: John Radostits, Vizepräsident: John Woppel, Schriftführer: Irene Varga, Treasurer: Manfred Woppel, Mitgliedsbeiträge: Mary Woppel. Wir wünschen dem neuen Vorstand viel Erfolg in der Arbeit für unsere Landsleute und möchten uns bei dieser Gelegenheit beim früheren Vorstand mit Präsident Steve Karlovits herzlich für die Arbeit und die Bemühungen bedanken.

TORONTO

Unsere langjährigen treuen Mitglieder, Herr und Frau Sommer, feierten kürzlich im Kreise ihrer Familie den 55. Hochzeitstag. Viele liebe Grüße gehen mit diesem Bild nach Reinersdorf und Radling.



TORONTO—HAMILTON

Familie Eberhardt-Koller feierte Hochzeit »Sohn Rudi und Braut Donna«. Auf dem Bild Joe Eberhardt, Gisela Kartos-Eberhardt (New York), Rudi und Donna-Hamilton, Mutter Maria Koller-Eberhardt, Gottfried Eberhardt (Detroit). Liebe Grüße gehen zu den Verwandten und Freunden nach Güssing und Deutsch Tschantschendorf.



REGINA

Der Österreichische Edelweiß Club Regina/Sask. veranstaltet jedes Jahr ein internationales Volksfest, bei dem ungefähr 23 Nationen teilnehmen. Heuer konnten bei diesem Volksfest, das am 4., 5. und 6. Juni stattfand, an die 7.000 Gäste gezählt werden, die den österreichischen Pavillion besuchten. Geboten wurden kulturelle Darbietungen, Volkstänze, Schuhplattler, Filmvorführungen und Souvenirs von Österreich. Natürlich kamen auch das Essen und das Trinken nicht zu kurz. Hier im Bild: Vordere Reihe Josef Plessl, Joanne Plessl, Mitzi Wailand, Anni Zankl. Hintere Reihe Randy Halleemann, Karl Osojnik, Gustav Halleemann beim Stand des »Austrian Pavillion«.



Besuch in Toronto

Der Gastwirt Johann Hartter aus Jabling, der auch viele Jahre in Canada lebte, besuchte im heurigen Jahr seine burgenländischen Freunde. Hier im Bild Johann Hartter (Bildmitte) mit den Herren Graf, Hacker, Baldasti und Bueher. Im Hintergrund unser Mitarbeiter und Wirt Frank Hemmer.

ZÜRICH

Der Präsident der österreichisch-schweizerischen Kulturgesellschaft, Herr Max Müller, ist nach kurzer, schwerer Krankheit im 80. Lebensjahr verstorben. Er hat sich um die Kulturgesellschaft und um die Förderung der Begegnung zwischen Schweizern und Österreichern in langjähriger Arbeit große Verdienste erworben.

Großes Burgenländertreffen in Riniken (Kanton Aargau)

Am 27. Juni trafen sich 41 Burgenländer, meist aus St. Michael, D. Tschantschendorf und Güssing abstammend zu einem gemütlichen Beisammensein in einer schönen Waldhütte, die hierfür gemietet wurde. Bei Gegrilltem, Kaffee und selbstgemachten Kuchen verbrachte man einen vergnügten Nachmittag. Natürlich fehlte auch die Musik nicht und das Tanzbein wurde fest geschwungen. Man versprach, sich am letzten Junisonntag des kommenden Jahres wieder zu treffen. Bitte diesen Termin jetzt schon vormerken.



Hier im Bild Frau Agnes Hitz, die die Hütte gemietet hatte und der Hauptorganisator, Edi Kovacs, welcher gleichzeitig seinen 40. Geburtstag und 20 Jahre Schweiz feierte. Herzlichen Glückwunsch!

CHRONIK DER HEIMAT

ALTSCHLAINING: Im 81. Lebensjahr starb Anna Stubenvoll.

ANDAU: Vor kurzem feierte Barbara Markl ihren 80. Geburtstag.

APETLON: Kürzlich vermählten sich Harald Tschida und Edith Glantz. Im Alter von 52 Jahren starb Michael Priegl.

BAD SAUERBRUNN: Goldene Hochzeit: Das Ehepaar Bogner feiert den 50. Hochzeitstag.

BAUMGARTEN: Franz Radits verstarb im 66. Lebensjahr.

BERNSTEIN: Im 78. Lebensjahr starb Rosa Knirsch.

BOCKSDORF: Arno Erkinger und Michaela Ivansits aus Neuberg haben geheiratet. Im 81. Lebensjahr starb Gisela Tamandl.

BUCHSCHACHEN: Das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit feierten vor kurzem Theresia und Josef Kurtz. Unter den zahlreichen Gratulanten waren auch Vertreter der Gemeinde.

DEUTSCH KALTENBRUNN: Der Musikverein Deutsch Kaltenbrunn, der eine wichtige Position im kulturellen Leben der Gemeinde einnimmt, feierte nun seinen 60. Geburtstag. Aus diesem Anlaß wurde dort das Bezirksmusikertreffen abgehalten. Die Musikkapelle besteht aus 34 Musikern unter der Leitung des Kapellmeisters Willibald Marth. Obmann ist Johann Feigl, als Präsident fungiert Wilhelm Deutsch. Ehrenobmann ist Altbürgermeister Josef Zach.

Der Ausbau der Ortsdurchfahrt Deutsch Kaltenbrunn wird demnächst in Angriff genommen. Die Bauarbeiten (die Fahrbahn wird auf sieben Meter verbreitert) werden sieben Millionen Schilling kosten und sollen bis Juli 1988 abgeschlossen sein.

DEUTSCH EHRENDORF: Silvia Kopfer und Werner Wukovits schlossen den Bund der Ehe.

DEUTSCH JAHRNDORF: Es feierten Susanne Hautzinger den 95. und Maria Hörmann den 80. Geburtstag.

DEUTSCH TSCHANTSCHENDORF: Todesfall: 74-jährig ist Johann Richter gestorben.

DEUTSCH SCHÜTZEN: Der Gasthof »Zum Schützenwirt« in Deutsch Schützen ist nunmehr in neuen Händen: Die Familie Körper hat das Lokal verkauft, da sie sich verstärkt um ihren Weinbaubetrieb kümmern möchte. Neuer Eigner: die Familie Knopf.

DRASSMARKT: Johann Niemandsfreund, Postoberoffizial i. R., verstarb im 74. Lebensjahr.

DÜRNBACH: Im Alter von 82 Jahren verschied Michael Marlovits.

EDELSTAL: Im Alter von 73 Jahren starb Ferdinand Pelzmann.

EISENSTADT: Der weit über die Grenzen des Landes hinaus bekannte Komponist Prof. Otto Strobl feierte seinen 60. Geburtstag. Sein schönstes Geburtstagsgeschenk hat er sich und der Stadt Eisenstadt damit gemacht, daß er als Krönung seiner Lebenswerke eine Kinderoper »Die goldene Gans« komponierte.

EISENHÜTTL: Frau Amalia Berzkovits, Hausnummer 10 a, ist im Alter von 79 Jahren gestorben.

Im 80. Lebensjahr verstarb Frau Anna Lerch (Hausname Hammer) in der Ledergasse.

Das jahrzehntelang unter den Familiennamen Jaksits geführte Gasthaus hat nun einen anderen Namen. Amalie Jaksits, die Witwe nach dem weithin bekannten Gastwirt Pepi Jaksits, hat den Betrieb an ihre Tochter Cornelia Poandl übergeben.

ELTENDORF: Leopoldine Schwaiger verschied im 76. Lebensjahr.

FORCHTENSTEIN: Franz Feurer verstarb im 66. Lebensjahr.

FRAUENKIRCHEN: Todesfall: Martina Höpfl starb 90-jährig.

FRANKENAU: 91-jährig starb Johann Goger.

GERERSDORF: Im Alter von 68 Jahren starb Agnes Bauer. Anna Hafner ist im 75. Lebensjahr gestorben.

GOBERLING: Emilie Kalchbrenner erreichte das hohe Alter von 87 Jahren.

GOLS: Immerhin 64 Jahre hat Matthias Schreiner seine Heimatgemeinde Gols nicht gesehen, er war im Alter von 16 Jahren nach Brasilien ausgewandert. Nun besuchte er seine alte Heimat und feierte im Kreise von Verwandten den 80. Geburtstag.

Todesfälle: 89-jährig starb Karoline Achs. Im Alter von 75 Jahren ist Irma Graf gestorben.

GRAFENSCHACHEN: Der langjährige Pfarrer Johann Steiger, der auch viele Jahre Pfarrer in Gerersdorf war, ist im 79. Lebensjahr verstorben. Er wurde in seiner Heimatgemeinde Pötsching beigesetzt.

GRIESELSTEIN: Franz Gumhold verschied 65-jährig.

GROSSPETERSDORF: Auf einer Fläche von rund 3000 Quadratmeter entsteht in Großpetersdorf derzeit eine neue Straßenmeisterei. Der erste Bauabschnitt (Bürogebäude, Mannschaftsräume und Werkstätten) wurde bereits fertiggestellt. Im Spätherbst soll der Betrieb in der neuen Straßenmeisterei bereits voll anlaufen. Die Kosten betragen rund 40 Millionen Schilling.

GROSSWARASDORF: Der langjährige Leiter des Gemeindeamtes, Oberamtmann i. R. Viktor Szedenik ist nach langer schwerer Krankheit im 86. Lebensjahr verstorben. Szedenik war von 1929 bis 1966 Gemeindeamtmann von Großwarasdorf.

GROSSMÜRBISSCH: Gisela Sommer und Wolfgang Wukovits aus Stinatz gaben einander das Jawort.

GÜSSING: Mit dem Abschluß der Innenrenovierung der Kirche konnten die 15-jährigen Renovierungsarbeiten an Kloster und Kirche beendet werden. Die letzte Bauetappe, die Innenrenovierung der Klosterkirche, begann bereits im Jahr 1985. Im Zuge dieser Arbeiten mußten die sonntäglichen Gottesdienste mehrere Monate im Kulturzentrum abgehalten werden.

So wurden der Hoch- und die Seitenaltäre restauriert, die Kirchenbänke, der Fußboden und die Färbelung erneuert. Der neugeschaffene Volksaltar, der Ambo, der Taufbrunnen und der Priestersitz stammen von einem Güssinger, von Mag. Heinz Ebner. Der neue Volksaltar und die renovierte Klosterkirche wurden von Diözesanbischof DDr. Stefan Laszlo geweiht.

Im großen und ganzen kann das Werk als gelungen bezeichnet werden. Zudem wurde mit der Restaurierung von Kirche und Kloster ein bedeutender Akt der Denkmalpflege gesetzt. Den 25. Jahrestag seiner Priesterweihe beging der Stadtpfarrer von Güssing und Dechant des Dekanates Güssing, Franziskaner-Pater Anton Bruck, 1937 in Frauenkirchen geboren und 1962 in München zum Priester geweiht.

GÜTTENBACH: Gertrude Jandrisits und Robert Wukovits aus Stinatz haben geheiratet.

HARMISCH: Im Rahmen eines dreitägigem

Festes fand kürzlich die Motorspritzenweihe der Ortsfeuerwehr statt.

Weiters waren zum Festakt 16 Wehren mit insgesamt 172 Feuerwehrmännern angetreten.

HEILIGENKREUZ: Bei einem Verkehrsunfall starb der erst 19-jährige Erich Gibiser. Sohn des Tapezierermeisters.

Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten wurde drei verdienstvollen Bürgern der Ehrenring der Marktgemeinde verliehen: Frau Direktor Theresia Schaukowitzsch und Direktor Otto Bauer haben Generationen von Schülern erzogen und sich in den verschiedensten Vereinen verdient gemacht. Medizinalrat Dr. Herbert Horejschi war ebenfalls mehr als 30 Jahre als Kreisarzt tätig, wobei er sich durch seine fachliche Kompetenz und seine menschliche Größe hohes Ansehen erwarb.

HEILIGENBRUNN: Johann Baumann aus Deutsch Schützen und Maria Jost haben sich vermählt.

HEUGRABEN: Stefan Gerscher, der viele Jahre Feuerwehrkommandant gewesen war, vollendete sein 65. Lebensjahr. Maria Goldschmidt, geborene Petrasovits, die 1955 aus Heugraben nach New York ausgewanderte, kam erstmals auf Heimatbesuch. Sie wohnte in Heugraben und in Strem.

JABING: Rudolf Fischl verstarb im 79. Lebensjahr.

JENNERSDORF: Am 25. Juli begingen Hildegard und August Mandl (Hauptplatz 12) das 50-jährige Hochzeitsjubiläum.

JOIS: Oberschulrat Maria Treiber, die Joiser Volksschuldirektorin, trat in den wohlverdienten Ruhestand an. Man fand in einer kleinen Feierstunde Worte des Dankes für die bewährte Pädagogin.

KEMETEN: Im Alter von 63 Jahren starb Emmerich Hochwarter.

KITZLADEN: Mit einer würdigen Feier beging die Freiwillige Feuerwehr Kitzladen ihr 90. Bestandsjahr. Ehrengäste der Jubiläumsfeier waren unter anderen Landeshauptmann Theodor Kery, Landesrat Josef Schmidt, Landtagsabgeordneter Josef Gilschwert, Hofrat Dr. Alfred Kranich und Kammerpräsident Josef Wiesler. Sieben Wehren mit 86 Feuerwehrmännern kamen zum Fest der örtlichen Wehr, die derzeit einen Mannschaftsstand von 37 Mann aufweist. Ortskommandant Helmut Koch dankte den Festagseteilnehmern für ihr Kommen.

KIRCHFIDISCH: Den Bund der Ehe schlossen Manfred Schaffer und Susanna Stubits aus Eberau.

KITTSEE: Verstorben sind Rudolf Frick im 57. Lebensjahr und Otto Seliansky im 76.

KLEINPETERSDORF: Anna Enzenberger starb im 72. Lebensjahr.

KLEINBACHSELTEN: Der Glockenturm, das bauliche Kleinod, blieb als wertvolles »Überbleibsel« aus früheren Zeiten erhalten, wurde renoviert und funktionstüchtig gemacht. Damit verfügt Kleinbachselten über einen der wenigen Glockentürme, die es im Burgenland noch gibt. Die Renovierungskosten beliefen sich auf nahezu 130.000 Schilling. Diese Mittel wurden mit tatkräftiger Mithilfe des Landes Burgenland und des Bundesdenkmalamtes aufgebracht.

KÖNIGSDORF: Robert Jost hat sich mit Elke Wonisch aus Zahling vermählt. Goldene Hochzeit feierten Franz und Cäcilia Eckler.

KOHFIDISCH: Vor kurzem verstarb Rudolf Schuch unter tragischen Umständen im 50. Lebensjahr.

KROATISCH TSCHANTSCHENDORF: Mit Feldmesse und Festakt feierten die 23 aktiven Florianijünger aus Kroatisch Tschantschendorf das 50jährige Bestandsjubiläum der Feuerwehr. Den Gottesdienst zelebrierte Pfarrer Clemens Schermann. Beim Festakt konnte Kommandant Eduard Tanczos LAbg. Dr. Wolfgang Dax, Bezirkshauptmannstellvertreter Dr. Michael Palkovits und Bezirksfeuerwehrkommandant Walter Bartl begrüßen.

KROISEGG: Der älteste Bürger der Großgemeinde, Johann Kogler aus Kroisegg, feierte dieser Tage sein 95. Wiegenfest.

KULM: 90 Jahre alt wurde Anna Paukovits.

KUKMIRN: Sissi Pelzmann aus Deutsch Kaltenbrunn und Rudolf Hoanzl gaben einander das Jawort. Auch Sonja Schranz aus Königsdorf und Franz Peischl schlossen den Bund der Ehe.

LITZELSDORF: Sabine Gumhalter und Karl Grünwald gaben einander das Jawort.

LIMBACH: Karl Wagner, lange Jahre Gemeinderatsmitglied und Bürgermeister von Limbach, ist im Alter von 78 Jahren gestorben.

LIEBING: Josefa Schmidt starb im Alter von 75 Jahren.

LINDGRABEN: Christian Ecker und Christa Schöll aus Kobersdorf haben sich verehelicht.

LOIPERSDORF: Gerhard Kernbichler und Erika Lechner haben geheiratet. Im 86. Lebensjahr starb Theresia Köhler.

LOCKENHAUS: Paula Moser vollendete ihr 91. Lebensjahr.

LUTZMANNSBURG: Theresia Toth verstarb im 78. Lebensjahr.

MARIA BILD: Bei bester Gesundheit feierte Altbauerin Anna Kloiber aus Maria Bild den 80. Geburtstag. Den Bauernhof hat die rüstige Jubiläarin zwar schon lange an ihren Sohn übergeben, sie hilft aber nach wie vor emsig mit.

MARIASDORF: Adolf Engelmeyer erreichte das hohe Alter von 93 Jahren.

MARZ: Maria Steiner verschied 86jährig.

MARKT ST. MARTIN: 66jährig starb Maria Reichel.

MANNERSDORF: Elisabeth Jestl aus Oberloisdorf und Robert Fuhrmann sagten »Ja« zur Ehe.

MIEDLINGSDORF: Verstorben sind Johann Krammer im 81. und Elisabeth Krammer im 77. Lebensjahr.

MISCHENDORF: Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten vor kurzem Malvine und Josef Halvax.

MOSCHENDORF: Gerhard Radakovits und Anna Laky aus Moschendorf haben am 11. Juli geheiratet.

MÖNCHHOF: Den Bund der Ehe schlossen Martina Kummer und Dr. Hannes Küfler.

MÖRBISCH: Im 87. Lebensjahr starb Matthias Wohlleb.

NEUDORF: Im Alter von 86 Jahren ist Stefan Kooz gestorben.

NEUBERG: Verstorben sind Sylvester Kovacs im 53. Lebensjahr und Justine Jani 74jährig. Johann Kovacs feierte in seiner Heimatgemeinde sein 25jähriges Priesterjubiläum. Im nächsten Jahr wird die Pfarrkirche in Neuberg bei St. Michael 100 Jahre alt. Bis dahin werden die Renovierungsarbeiten am Gotteshaus, das dem hl. Johannes dem Täufer geweiht ist, abgeschlossen sein. Zu den Höhepunkten der Feierlichkeiten im nächsten Jahr wird auch die Firmung zählen.

NEUDÖRFL: Im 68. Lebensjahr ist Aloisia Stehle gestorben. 94jährig starb Felix Mitnecker.

NEUFELD: Zwei Tage vor seinem 65. Geburtstag verstarb nach schwerem Leiden Komm.-Rat Wilhelm Klamer, pensionierter Kaufmann aus Neufeld an der Leitha.

NEUMARKT: Lebenslustig »wie ein junger Bua« feierte in Neumarkt an der Raab Alois Kern seinen 85. Geburtstag. Die Beine wollen zwar nicht mehr so recht, aber das Geschichtenerzählen und Späßemachen hat er nicht verlernt. Erst im vergangenen Jahr feierte der Altlandwirt mit Gattin Pauline das Fest der Goldenen Hochzeit.

NEUSIEDL AM SEE: Die Stadtgemeinde Neusiedl am See hat endlich eine evangelische Kirche erhalten, die von Superintendent Gustav Reingrabner geweiht wurde. Die neu erbaute Kirche bietet etwa 60 Personen Platz. Die Tochtergemeinde Neusiedl am See gehört zur evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Gols. Seit 20 Jahren ist Dipl. Ing. Hans Halbritter Bürgermeister der Stadtgemeinde Neusiedl am See. Er ist auch Mitglied des Burgenländischen Landtages. Wo er auch die Funktion des zweiten Landtagspräsidenten innehat. Kürzlich feierte er seinen 60. Geburtstag.

NEUSTIFT: Im 63. Lebensjahr starb Franz Treiber.

NEUTAL: Im Rahmen eines Festgottesdienstes feierte Mag. Werner Klawatsch am 5. Juli sein 25jähriges Priesterjubiläum. Als Gratulanten stellten sich neben dem Pfarrgemeinderat - mit Bürgermeister Josef Thieß an der Spitze - die Vertreter der politischen Parteien und alle Vereine ein.

NICKELSDORF: Im Alter von 81 Jahren starb Stefan Weissenburger.

OBERPULLENDORF: Walter Domschitz starb im 54. Lebensjahr.

OBERPETERSDORF: Das Fest der Steinernen Hochzeit feierten Katharina und Michael Hausensteiner. Das Jubelpaar stand im Mittelpunkt zahlreicher Ehrungen.

OBERBILDEIN: 66jährig starb Leopold Müllner.

OGGAU: Im 64. Lebensjahr ist Elisabeth Rainprecht gestorben.

OLBENDORF: Ludwig Heinzl und Sylvia Martina Oswald aus Großbachselten haben sich vermählt.

OLLERSDORF: Hermine Csar beging vor kurzem ihren 90. Geburtstag.

OSLIP: In den letzten Julitagen schloß der langjährige Hauptschullehrer und ehemalige Direktor des Polytechnischen Lehrganges in Eisenstadt, Rudolf Wendrinsky (64), sein Studium an der Wiener Universität mit der Sponion zum Magister der Philosophie ab.

PARNDORF: Stefan Mezsar verschied 73jährig.

PIRINGSDORF: Johann Leidl starb 67jährig.

POPENDORF: Franz und Cäcilia Jany feierten das Fest der Diamantenen Hochzeit. Goldene Hochzeit konnten Franz und Theresia Reichl feiern.

PURBACH: 78jährig starb Adolf Reinthaler.

RAIDING: Musikband aus Texas. Die Highschoolband »Clear Lake Falcon« aus Texas gastierte auf Einladung der Jugendmusikkapelle aus Lackenbach mit mehr als fünf Dutzend junge Musiker im Burgenland. Unter ihrem musikalischen Leiter Richard Bass konzertierten die Schüler aus Houston in Raiding und begeisterten dort das Publikum.

RAUCHWART: Franz Roth und Erika Harl aus Rauchwart gaben einander das Jawort.

REHGRABEN: Maria und Stefan Tanczos feierten ihr goldenes Hochzeitjubiläum.

RECHNITZ: Dr. Klaus Sinko aus Stadtschlaining mit Ulrike Ulber sowie Klaus Heinzl mit Ingrid Maria Lang haben sich vermählt.

RIEDLINGSDORF: Johann Bruckner aus Riedlingsdorf feierte den 90. Geburtstag.

ROHRBACH: Theresia Hofer ist im 61. Lebensjahr gestorben. 69jährig starb Philomena Bauer.

RUDERSDORF: Rosa und Ludwig Horvath begingen das 50jährige Hochzeitsjubiläum.

ST. ANDRÄ: Im 74. Lebensjahr starb Josef Ziniel. Maria Heisz starb im 80. Lebensjahr.

SANKT MICHAEL: Karl und Johanna Jandrisovits feierten die Goldene Hochzeit. Vizebürgermeister Gerhard Radosztics gratulierte dem Jubelpaar namens der Gemeinde.

ST. MARGARETHEN: 56jährig starb Evelyne Eselböck. Im Alter von 83 Jahren ist Rosina Pauer gestorben.

SIEGGRABEN: Wie in anderen Orten unserer Heimat wurden auch in Siegraben während des Krieges die Glocken abmontiert und zu Kanonen gegossen. Ein einfaches Geläut wurde nach dem Krieg als Ersatz installiert. Nun wurden diese Ersatzglocken eingeschmolzen und daraus wurden neue Glocken gegossen, die dem Hl. Kreuz, der Hl. Maria, dem Hl. Josef und der Hl. Barbara geweiht wurden. Gleichzeitig wurde auch das Kirchturmdach erneuert und der Turm mit einer Uhr versehen.

SIGLESS: 75jährig starb Theresia Flechl.

SULZ: Stefan Dujmovits erreicht am 29. Juli das hohe Alter von 90 Jahren.

STADTSCHLAINING: Josef Bleier und Maria Seper haben den Bund der Ehe geschlossen.

STEGERSBACH: Im Alter von 54. Jahren verstarb Ing. Hans Winkler (Eltern aus Ollersdorf, Schwiegereltern Windt aus Sulz). Im Alter von 18 Jahren verunglückte tödlich Clemens Löwer (Vater aus Wolfau, Mutter aus Deutsch Schützen)

TOBAJ: Regina Schweitzer aus Heiligenbrunn und Gerhard Steiner gaben einander das Jawort.

UNTERPETERSDORF: Amtsdirektor Josef Berger starb am 6. Juli im Alter von 67 Jahren. Er hat sich in schwierigen Zeiten große Verdienste um den Aufbau der Arbeitsmarktverwaltung im mittleren Burgenland erworben.

WALLENDORF: Im 65. Lebensjahr starb Karl Brunner.

ZAGERSDORF: 90jährig starb Josef Klikovits.

TREFFEN DER ZAHLINGER: Kürzlich kam es zu einem freundschaftlichen Treffen der »Zahlinger«: Zahlhing in Bayern ist ein Ortsteil der Gemeinde Obergriesbach bei Augsburg, Zahlhing im Burgenland einer von Eitendorf. So wurde die Einladung zuerst an die bayrischen Zahlinger ausgesprochen, die in großer Schar mit ihrem Bürgermeister eintrafen. Den Gästen wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten. So gab es nach einer Bewirtung eine Ortsrundfahrt mit Heurigenbesuch, ein Fußballspiel und einen gemeinsamen Heimatabend, bei dem die Bürgermeister beider Gemeinden Urkunden und Geschenke austauschten. An die burgenländischen Zahlinger erging die Einladung, den bayrischen Zahlingern im nächsten Jahr einen Gegenbesuch abzustatten.

ZAHLING: Der frühere Bürgermeister Johann Gibiser, von 1962-1972 im Amt, ist im Alter von 58 Jahren gestorben.

S e i n e r z e i t

Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb

vor 30 Jahren

Erster Besuch eines Präsidenten der Burgenländischen Gemeinschaft in Amerika: Dr. Toni Lantos bereist die Burgenländer Kolonien in Nordamerika und begründet mit dem jungen Joe Baumann, den er als seinen Vizepräsidenten einsetzt, das erste Landesreferat der Burgenländischen Gemeinschaft.

Kr. Ehrendorf ist nicht mehr von der Welt abgeschnitten. Ein Güterweg von St. Kathrein über Kr. Ehrendorf - D.Ehrendorf nach Strem ist im Bau.

vor 20 Jahren

Fast 300 Hochzeitsgäste waren zur Festtafel erschienen als Frank Grabler und Anita Wagner, beide aus Jabling abstammend, in New York geheiratet haben.

Das Burgenland hat seine erste »Frau Tischlermeister«, Frl. Anna Maria Reichstätter aus Olbendorf hat nach Lehr- und Gesellenzeit beim Tischlermeister Kotschar als erste Burgenländerin die Meisterprüfung für das Tischlergewerbe abgelegt.

vor 10 Jahren

Erstmals seit Proklamation der Städtepartnerschaft zwischen Stegersbach und Northampton im Jahre 1975 besuchte eine Delegation aus Northampton die Partnergemeinde im Burgenland. Sie stand unter der Führung von Frau Theresia Teklits, ihr gehörten auch der Präsident der Burgenländer Vereine Frank Spitzer und August Marek an.

St. Michael wird in den Rang einer Marktgemeinde erhoben.

KURZ GESAGT

Im Burgenland gab es im Vorjahr 11 tödliche und über 1700 andere Arbeitsunfälle in der Landwirtschaft. Hauptunfallsursache waren Stürze und Unglücksfälle bei Waldarbeiten.

Vom 24. bis 27. Juni 1988 erfolgt der zweite Besuch von Papst Johannes Paul II. in Österreich, bei dem er auch ins Burgenland kommen wird. Für 24. Juni ist um 11 Uhr eine Messe auf dem Flugfeld von Trausdorf bei Eisenstadt geplant. Nach der Mittagspause in Eisenstadt verläßt der Heilige Vater dann das Burgenland in Richtung Wien und wird in den folgenden Tagen andere Diözesen Österreichs besuchen.

Der jüdische Friedhof von Rechnitz - daneben gibt es noch einen katholischen und evangelischen Friedhof - soll renoviert werden, nachdem viele Jahrzehnte nichts geschehen ist.

23 Prozent der Burgenländer besuchen mindestens einmal im Monat einen Sportplatz. Meistens handelt es sich dabei um ein Fußballspiel. Diesen hohen Prozentsatz erreicht kein anderes Bundesland. 50 Prozent der Bevölkerung des Burgenlandes über aber keine aktive Sportart aus. Auch das ist der höchste Wert Österreichs.

Ab Sommer 1989 werden die Austrian Airlines (AUA) Linienflüge mit dem neuangeschafften Airbus von Wien nach New York ins Flugprogramm aufnehmen.

US Touristen besuchen wieder verstärkt Österreich. Im ersten Halbjahr 1987 stieg die Zahl der Nächtigungen von Urlaubern aus den USA um über 11 Prozent.

In Österreich leben 22.000 Kroaten, 16.000 Slowenen, 12.000 Ungarn, 7.000 Juden und über 10.000 Zigeuner.

Ende Juli erfolgt der erste Wintereinbruch auf dem Großglockner, mit 3797 Meter der höchste Berg Österreichs. Acht Zentimeter Neuschnee erforderten Schneekettenpflicht auf der Großglockner Hochalpenstraße.

Eine große Auszeichnung hat das Buch unseres Präsidenten, Dr. Dujmovits, erfahren. In Japan ist ein Schulbuch erschienen, für Japaner, die deutsch lernen wollen. Dabei wurde das Buch über die burgenländische Auswanderung im Textteil verarbeitet. Es ist sehr bemerkenswert, daß auf diese Art japanische Schüler über die Auswanderung aus dem Burgenland erfahren.

Spende für das Amerikanerkreuz von Sumetendorf



Herr Deutsch in jungen Jahren.

Eine Spende wurde kürzlich dem Verschönerungsverein Sumetendorf für die Renovierung und Erhaltung des Amerikanerkreuzes übergeben. Die Spende kam von Alois Deutsch, geb. am 24. 5. 1890 in Sumetendorf. Er entstammte einer kinderreichen Familie und wanderte bereits 1907 nach Amerika aus. Im Jahre 1913 kehrte er zur Ableistung des Wehrdienstes nach Österreich zurück. Hier brach alsbald der 1. Weltkrieg aus und Alois Deutsch konnte erst 1921 wieder in die USA zu seiner Frau zurück. Seine Frau, eine Gaaserin, hieß mit ihrem Mädchennamen Oswald.

Der heute 97-jährige Burgenländer - so fühlt er sich nämlich noch immer - ist seiner Heimatgemeinde Sumetendorf oft im Gedanken verbunden und er würde sein Heimatdorf gerne noch einmal sehen. Durch sein hohes Alter scheint sich dieses Vorhaben nicht mehr realisieren zu lassen.

Die Sumetendorferinnen und Sumetendorfer danken Herrn Alois Deutsch für die Spende und wünschen ihm noch viele Jahre Gesundheit!

Uhren, Juwelen,

Goldketten, Ohrgehänge,
Ringe, Armbänder,
Broschen, Kuckucksuhren

preiswert und TAX FREE

in den Fachgeschäften

Willi MAYER

OBERWART,
Hauptpl. 8 u. Bahnhofstr. 1

HARTBERG,
Herrengasse 20

WIRTSCHAFTSSCHAU IN GÜSSING

Vom 24. bis 26. Juli veranstalteten die Güssinger Wirtschaftsleute zum erstenmal die Güssinger Wirtschaftsschau in Kulturzentrum der Stadt und im darüberliegendem Freigelände. Fast 40 Aussteller haben diese kleine »Güssinger Messe« beschickt, die nicht nur sehr gesch-

mackvoll ausgestattet war, sondern sich eines unerwartet hohen Besuches erfreuen konnte. Auch die Burgenländische Gemeinschaft hatte mit ihrem Reisebüro eine Koje hergerichtet. Die Kunden wurden von Erwin Weinhofer, Elisabeth Fuchs und Renate Dolmanits betreut.

800 JAHRE WEICHELBAUM



800 Jahre sind seit der ersten urkundlichen Erwähnung der Gemeinde Weichselbau in einer Bulle von Papst Urban III. vergangen. Aus diesem Anlaß erhielt die Gemeinde auf Beschluß der burgenländischen Landesregierung die Urkunde zur Führung eines Gemeindegewappens verliehen, - was Landeshauptmann Theodor Kery und Landeshauptmannstellvertreter Dr. Franz Sauerzopf im Rahmen eines Festaktes besorgten.

Gleichzeitig wurde auch das neue Amtshaus in Maria Bild offiziell seiner Bestimmung übergeben; Neben den Gemeinderäumlichkeiten ist dort auch der Kindergarten untergebracht. Schon vor Wappenverleihung und Gemeindehauseröffnung gab's einen »Tag der Wallfahrer« zum Gnadenbild »Weinende Madonna« in der Wallfahrtskirche Maria Bild. Für Gläubige aus Österreich, Ungarn und Slowenien ist diese Kirche immer wieder Zielpunkt von Wallfahrten.

Neues Wappen für Güttenbach



Seit kurzem besitzt auch die Marktgemeinde Güttenbach ein Gemeindegewappen. Es zeigt: »in Blau aus dem mit einem blauen Wellenbalken belegten, goldenen Schildfuß wachsend eine dreitürmige, mit einem golden vergitterten schwarzen Rundfenster versehene goldene Kirche, begleitet von zwölf goldenen Schneckenwirbeln im Halbkreis und symbolisiert: der blaue Wellenbalken beschreibt den Güttenbach. Die Kirche als das prägende Bauwerk des Ortes ist als Wappennittelpunkt dargestellt. Schließlich vollziehen die zwölf Schneckenwirbel zusammen mit dem Schildfuß einen geschlossenen Kreis, der den Kreislauf der Besiedlung und der Abwanderung, des Zurarbeitziens und des Wiederheimkommens und des Kolo, des kroatischen Tanzes, versinnbildlicht.« Hier im Bild Bürgermeister Stubits und Vizebürgermeister Konrath, die die Wappenverleihungsurkunde vorstellen.

ST. MARTIN

Eine Woche lang stand die südburgenländische Marktgemeinde St. Martin a. d. Raab im Zeichen der 600 Jahrfeiern. An einem Festakt, der den Höhepunkt der Festlichkeiten darstellte, nahm auch Landeshauptmann Theodor Kery teil. Mit den Worten: »Sankt Martin hat sich zu einem blühenden Gemeinwesen entwickelt. Das muß man erst fertigbringen«, spendete der Landeshauptmann großes Lob dem Bürgermeister Sucher und der Gemeinde. In den letzten Jahrzehnten wurde die Gemeinde durch das Wirken des bekannten Malers Fery Zotter über die Grenzen des Landes hinaus bekannt.

NEUE BÜCHER

Unter dem Titel »Auftrag und Erfüllung« hat Arpad Jahrmann, pensionierter Schuldirektor aus Pinkafeld, viele seiner hervorragenden Bilder, die er über Pinkafeld und Umgebung gemalt hat, in einem Buch zusammengefaßt. Der Text im Buch ist deutsch und englisch.

Arpad Jahrmann hat sein Werk den Burgenländern im Ausland gewidmet. Der Bürgermeister von Pinkafeld, Eugen Kainrath und der Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft, Prof. Dr. Walter Dujmovits, haben im Vorwort dieses Werk den Burgenländern im Ausland empfohlen.

»Die Geschichte des Burgenlandes« ist endlich erschienen. Seit 1921 ist das Burgenland bei Österreich. Seit dieser Zeit sind eine lange Reihe ausgezeichnete »Burgenland - Bücher« erschienen, dann eine große Zahl von Büchern über einzelne Orte des Burgenland, es über Teile der Geschichte und der Landschaft des Burgenlandes. Eine umfassende Darstellung der Geschichte des burgenländischen Raumes vom Anfang bis zur Gegenwart gab es bisher allerdings nicht. Nun ist diese Lücke geschlossen. Der bekannte burgenländische Historiker, Hofrat Dr. August Ernst, seit vielen Jahren Chef des Burgenländischen Landesarchivs, hat dieses Werk verfaßt, in dem auch ein Kapitel der burgenländischen Auswanderung gewidmet ist.

Zum 50jährigen Jubiläum ihres ersten Preises erscheint Ende Oktober der fünfte Lyrik- und Prosa-Band »Mächtiger noch ...« von der burgenländischen Schriftstellerin Anny Polster. Der Band wird traditionsgemäß nach dem ersten Gedicht betitelt sein und unter anderem folgendes enthalten: Gedichte, Prologe, Aphorismen, Kurzgeschichten, die teilweise in Mundart geschrieben sind, Zeitdokumentationen, Kurzgeschichten und Reisebericht. »Mächtiger noch ...« (gemeint damit ist das Heimweh) wird mit 21 Bildern, davon 6 in Farbe, illustriert sein.

Ein umfangreiches Werk über die Blasmusik des Burgenlandes haben kürzlich Sepp Gmasz und Hans Hahnenkamp unter dem Titel »Großes Burgenländisches Blasmusikbuch« verfaßt. Die 87 Blaskapellen des Burgenlandes sind im burgenländischen Blasmusikverband zusammengefaßt, der gegenwärtig 3.094 aktive Musiker zählt. Das 200 Seiten starke Buch behandelt im ersten Teil die Geschichte der burgenländischen Blasmusik und im zweiten Teil jede burgenländische Blaskapelle einzeln dargestellt mit einem Bild und mit einer kurzen Orts- und Vereinsgeschichte.

Die Marktgemeinde Mogersdorf hat aus Anlaß des Gemeindejubiläums »800 Jahre Mogersdorf« eine Gemeindechronik erstellt. Dieses Buch ist ein interessantes Nachschlagewerk, wo man wissenschaftliches über die Geschichte der Gemeinde herauslesen kann, wo man aber auch über die ortsansässigen Vereine und sonstigen Institutionen einiges erfahren kann. Reich bebildert, mit einzigartigen Illustrationen des burgenländischen Künstlers Eduard Sauerzopf, ist dieses Werk sicherlich eine gelungene Darstellung der Marktgemeinde Mogersdorf mit ihren zwei Ortsteilen Deutsch Minihof und Walendorf.

Alle diese Bücher können unter anderem über die Burgenländische Gemeinschaft bezogen werden.

Schöne Eigentumswohnung in Güssing, 90m², möbliert, beste Lage, Burgblick, Lift vorhanden, Zentralheizung und Garage, zu verkaufen:

Anfragen an: Familie Ernst, 7540 Güssing, Tel. 03322/2607 oder Bgld. Gemeinschaft, Tel. 03322/2598

SPORT

FUSSBALL

Rapid schaffte das Double: Nach dem Cupsieg wurde auch der Meistertitel 1987 gewonnen. Da Eisenstadt nicht unter die ersten 4 Mannschaften der Aufstiegsrunde gelangte, hat das Burgenland keinen Verein in der bereits begonnenen Meisterschaft 87/88 der höchsten Spielklasse.

MEISTERRUNDE 1986/87 (ENDSTAND)

1. Rapid Wien	52 Punkte
2. Austria Wien	52 Punkte
3. FC Tirol	45 Punkte
4. LASK	40 Punkte
5. Admira	33 Punkte
6. Wr. Sportclub	32 Punkte
7. Sturm Graz	30 Punkte
8. VOEST Linz	29 Punkte

AUFSTIEGSRUNDE (ENDSTAND)

1. Mödling	18 Punkte
2. Vienna	17 Punkte
3. GAK	17 Punkte
4. Austria Klagenfurt	16 Punkte
5. Vorwärts Steyr	14 Punkte
6. Austria Salzburg	12 Punkte
7. Eisenstadt	10 Punkte
8. Donawitz	8 Punkte

REGIONALLIGA OST (ENDSTAND)

1. St. Pölten	46 Punkte
2. Zwettl	38 Punkte
3. FavAC	37 Punkte
4. FAC	34 Punkte
5. St. Margarethen	33 Punkte
6. Oberwart	29 Punkte
7. Schwechat	29 Punkte
8. Wr. Neustadt	29 Punkte
9. Mautner	29 Punkte
10. Stockerau	28 Punkte
11. Donauefeld	27 Punkte
12. Baden	27 Punkte
13. Tulln	27 Punkte
14. Jennersdorf	25 Punkte
15. Baumgarten	24 Punkte
16. Rudersdorf	18 Punkte

Die folgenden Tabellen zeigen den Endstand 1986/87 in den einzelnen Klassen des Burgenlandes. Die Tabellen sind von der höchsten Klasse abwärts gereiht.

LANDESLIGA

1. Pinkafeld	35 Punkte
2. Neuberg	34 Punkte
3. Deutschkreutz	34 Punkte
4. Sigleß	31 Punkte
5. Halbtürn	30 Punkte
6. SC Parndorf	28 Punkte
7. Güssing	25 Punkte
8. Antau	25 Punkte
9. Rohrbrunn	25 Punkte
10. D.-Kaltenbrunn	25 Punkte
11. Gr.-Petersdorf	24 Punkte
12. Rohrbach	22 Punkte
13. Mattersburg	21 Punkte
14. Purbach	5 Punkte

II. LIGA NORD

1. Andau	43 Punkte
2. Klagenbach	42 Punkte
3. Steinbrunn	37 Punkte
4. Mönchhof	34 Punkte
5. Pamhagen	30 Punkte
6. Oggau	27 Punkte
7. Taden	26 Punkte

8. Zurndorf	25 Punkte
9. Gols	24 Punkte
10. Siegendorf	24 Punkte
11. L'Prodersdorf	24 Punkte
12. Podersdorf	24 Punkte
13. Apetlon	24 Punkte
14. Neusiedl	23 Punkte
15. Neufeld	13 Punkte

II. LIGA MITTE

1. Schattendorf	43 Punkte
2. Hirm	38 Punkte
3. Weppersdorf	36 Punkte
4. Loipersbach	30 Punkte
5. Nikitsch	30 Punkte
6. Krensdorf	29 Punkte
7. Oberpullendorf	25 Punkte
8. Lackenbach	23 Punkte
9. Dörfel	22 Punkte
10. Forchtenstein	21 Punkte
11. Unt.-Frauenh.	21 Punkte
12. Großwarasdorf	19 Punkte
13. Pilgersdorf	18 Punkte
14. Stoob	9 Punkte

II LIGA SÜD

1. Eltendorf	39 Punkte
2. Hannersdorf	34 Punkte
3. Kirchfidisch	33 Punkte
4. Mischendorf	30 Punkte
5. Stegersbach	29 Punkte
6. Schlaining	26 Punkte
7. Ollersdorf	25 Punkte
8. Eberau	24 Punkte
9. Rechnitz	23 Punkte
10. Wiesfleck	22 Punkte
11. St. Martin/R.	21 Punkte
12. Stinatz	21 Punkte
13. Jabing	20 Punkte
14. Siget	17 Punkte

1. KLASSE NORD

1. Kittsee	35 Punkte
2. D.-Jahrdorf	32 Punkte
3. AVS Frauenk.	31 Punkte
4. Zillingtal	31 Punkte
5. Zagersdorf	29 Punkte
6. Wallern	26 Punkte
7. Gattendorf	24 Punkte
8. Breitenbrunn	24 Punkte
9. UFC Frauenk.	24 Punkte
10. St. Andrä	24 Punkte
11. W'Prodersd.	23 Punkte
12. Stotzing	22 Punkte
13. Illmitz	22 Punkte
14. Weiden	17 Punkte

1. KLASSE MITTE

1. Lockenhaus	39 Punkte
2. Draßburg	38 Punkte
3. Frankenau	37 Punkte
4. Kaisersdorf	31 Punkte
5. Mannersdorf	31 Punkte
6. Marz	28 Punkte
7. Rattersdorf	27 Punkte
8. Horitschon	22 Punkte
9. Piringsdorf	22 Punkte
10. St. Martin	20 Punkte
11. Wiesen	20 Punkte
12. Neutal	17 Punkte
13. Ritzing	17 Punkte
14. Kobersdorf	15 Punkte

1. KLASSE A SÜD

1. Rotenturm	34 Punkte
2. Grafenschachen	29 Punkte
3. Kohfidisch	29 Punkte
4. Unterwart	26 Punkte
5. Gobelind	22 Punkte
6. U.-Schützen	21 Punkte
7. Loipersdorf	21 Punkte
8. M. Neuhodis	20 Punkte
9. Bernstein	18 Punkte
10. D.-Schützen	17 Punkte
11. Schachendorf	14 Punkte
12. Oberdorf	13 Punkte

1 KLASSE B SÜD

1. Güttenbach	34 Punkte
2. Olbendorf	32 Punkte
3. Sulz	25 Punkte
4. Kukmirn	23 Punkte
5. Rauchwart	22 Punkte
6. St. Martin	21 Punkte
7. Heiligenkreuz	19 Punkte
8. Neuhaus/Klb.	19 Punkte
9. Gerersdorf	19 Punkte
10. Mogersdorf	18 Punkte
11. Gr.-Mürbisch	18 Punkte
12. Heiligenbr.	14 Punkte

2. KLASSE A

1. Nickelsdorf	34 Punkte
2. SK Pama	32 Punkte
3. UFC Kittsee	31 Punkte
4. ESV Parnd.	25 Punkte
5. Donnerskirch.	23 Punkte
6. Jois	22 Punkte
7. Winden	20 Punkte
8. UFC Pama	19 Punkte
9. Mörbisch	18 Punkte
10. Schützen	15 Punkte
11. Neudorf	14 Punkte
12. Rust	11 Punkte

2 KLASSE B

1. Hornstein	32 Punkte
2. Sauerbrunn	28 Punkte
3. Pöttching	27 Punkte
4. Trausdorf	27 Punkte
5. Gr.-Höflein	26 Punkte
6. St. Georgen	23 Punkte
7. Oslip	21 Punkte
8. Wimpassing	19 Punkte
9. Siegggraben	18 Punkte
10. Müllendorf	17 Punkte
11. Oberpetersd.	16 Punkte
12. Pöttelsdorf	10 Punkte

2. KLASSE C

1. Kr.-Geresdorf	36 Punkte
2. Draßmarkt	31 Punkte
3. Lutzmannsb.	31 Punkte
4. Unterpullend.	29 Punkte
5. Steinberg	24 Punkte
6. Kleinwarasd.	20 Punkte
7. Raiding	18 Punkte
8. Unterrabnitz	17 Punkte
9. Kr.-Minihof	17 Punkte
10. Oberloisdorf	15 Punkte
11. Neckenmarkt	14 Punkte
12. Lackendorf	12 Punkte

2. KLASSE D

1. Mariasdorf	44 Punkte
2. Zuberbach	39 Punkte
3. Kemeten	38 Punkte
4. Tatzmannsd.	38 Punkte
5. Kroisegg	33 Punkte
6. Markt Allhau	31 Punkte
7. Redtschlag	28 Punkte
8. Buchschach.	26 Punkte
9. Miedlingsd.	23 Punkte
10. Wolfau	20 Punkte
11. O.-Schützen	13 Punkte
12. Stuben	12 Punkte
13. Riedlingsdorf	10 Punkte
14. Welgersdorf	9 Punkte

KLASSE E

1. Strem	36 Punkte
2. D.-Tschantdorf	32 Punkte
3. Dobersdorf	31 Punkte
4. Mühlgraben	27 Punkte
5. Wallendorf	25 Punkte
6. Neustift	23 Punkte
7. Bocksdorf	21 Punkte
8. Punitz	19 Punkte
9. Burgauberg	16 Punkte
10. Litzelsdorf	14 Punkte
11. Hackerberg	13 Punkte
12. Tobaj	7 Punkte

Alexander Pratl gestorben

Am 25. Juli verstarb im 77. Lebensjahr OSR Alexander Pratl, der 20 Jahre lang Bürgermeister von Stegersbach gewesen war. Alexander Pratl hatte auch im Jahre 1975 mit dem ebenfalls schon verstorbenen Bürgermeister Toni Pany die Partnerschaft zwischen Stegersbach und Northampton geschlossen. Alexander Pratl war ein sehr beliebter Bürgermeister, der viele öffentliche Funktionen inne hatte und beruflich Hauptschuldirektor von Stegersbach war. Die unübersehbare Menschenmenge, die ihn auf seinem letzten Weg begleitete, gab Zeugnis seiner Beliebtheit. An seinem Grab wurde auch ein Kranz von seinem Freund, Bürgermeister Paul Kutzler aus Northampton, niedergelegt.

Alfred Ratz gestorben

Am 17. Juli ist der bekannte Weinbauer und Historiker Alfred Ratz gestorben. Er wurde einige Tage später unter großer Anteilnahme der Bevölkerung der Freistadt Rust zu Grabe getragen. Schon sein Vater war ein bedeutender Mann gewesen. Er hat sich für den Anschluß des Burgenlandes an Österreich sehr verdient gemacht und war anschließend Landesrat in der Burgenländischen Landesregierung. Sein Sohn Alfred wollte Geschichte studieren, mußte aber, weil sein Bruder im Krieg gefallen war, das elterliche Erbe übernehmen. Alfred Ratz, der lange Jahre Stadtrat in der Freistadt Rust gewesen war, ist wohl der Dank zuzuschreiben, daß die uralte Fischerkirche dieser Stadt erhalten geblieben ist.

Alfred Ratz wurde aber nicht wegen seines vorzüglichen Weines in erster Linie über die Grenzen des Landes hinaus bekannt, sondern als Geschichtsforscher. Er, dem sein großer Wunsch, Historiker zu werden, versagt geblieben war, hat sich als Privatgelehrter ganz der Erforschung der Geschichte des Burgenlandes zugewandt. Er war zweifellos einer der besten, vor allem auf dem Gebiet des Mittelalters und der Ortsgeschichte. Alfred Ratz, der ein unglaubliches Wissen über jede der burgenländischen Gemeinden sich erworben hatte, hat in unzähligen Broschüren über Gemeindegeschichte und in vielen Vorträgen der burgenländischen Bevölkerung ihre eigene Geschichte bewußt gemacht. Sein Tod riß eine Lücke, die schwer zu füllen sein wird. Es war 68 Jahre alt.

Daheim begraben

Unzählige Auswanderer mußten ihr Leben in der Fremde verbringen, so gern sie auch daheim geblieben wären. Für viele von ihnen ist es der letzte Wunsch, im Heimatdorf wenigstens begraben zu sein. So war es auch beim Ehepaar Lang aus Mogersdorf. Vor vielen Jahren wurde nach dem Ableben von Louis Lang sein Leichnam nach Mogersdorf überführt und hier begraben. Nun ist ihm seine Frau Anna gefolgt. Beide ruhen nun am Heimatfriedhof in Mogersdorf.

»Auftrag und Erfüllung«

Das Spiegelbild eines Lebens in bildlicher Darstellung

v. Arpad Adolf Jahrmann, Pinkafeld

Broschüre mit 30 Bildreproduktionen seiner Werke und Begleittext in deutsch und englisch, mit Widmung vom Präsident der BG, für Auslandsburgenländer in den USA empfohlen, Bildmotive aus der bgl. Heimat u.a., als Geschenkband geeignet.

Preis pro Exemplar 6S 90,—
Zu bestellen: Arpad A. Jahrmann,
7423 Pinkafeld, Bachsteig 6

Herzlichen Glückwunsch

Franziska Hanzl, Gamischdorf 6, feierte im Kreise ihrer Familie ihren 70. Geburtstag. Aus diesem Anlaß kam auch die Tochter Gisela Hiermann aus USA auf Heimatbesuch.



Soroptimist-Club Eisenstadt

Die Bereitschaft zum Dienst am Nächsten - eines der fünf Ziele des Soroptimismus - hatte Priorität auch im 17. Bestandsjahr 1986/87 von »Soroptimist International - Club Eisenstadt« unter seiner derzeitigen Präsidentin Ingrid Schrammel. So wurde zur laufenden Patenschaft für ein kleines Mädchen aus dem SOS-Kinderdorf Nepal im »UNO-Jahr 1987 für die Obdachlosen« noch für ein österreichisches Kind die Patenschaft übernommen. Einen Betreuungszuschuß erhielt das Jugendamt in Eisenstadt. Mit Weihnachtswendungen wurden nicht nur der Behinderten-Förderungsverein Neusiedl am See und ein behindertes Mädchen aus Pottendorf, sondern auch das Patenkind von Nepal bedacht. Außerdem ist der Club am Brunnenbau in Senegal beteiligt, desgleichen am »Katastrophenfonds der Weltpräsidentin von Soroptimist International«. Zum Muttertag waren die Pensionisten vom Haus St. Martin, Eisenstadt, Gäste des Clubs bei einer Jause in Loretto gewesen.

Priesterweihe

Die Freude des Diözesanbischofs Dr. Laszlo und des gläubigen Volkes im Burgenland war groß, als am Peter und Paul Tag (29. Juni) nach langer Zeit wieder drei Neupriester für die Diözese Eisenstadt geweiht wurden: Werner Gruiber (Hornstein), Franz Horvath (Zagersdorf) und Agidius Zsifkovits (Stinatz). Wie immer gab es nach dem Gottesdienst im schönen Garten hinter der Bischofskirche in Eisenstadt ein gemütliches Beisammensein mit vielen Glückwünschen für die neuen Priester. Am folgenden Sonntag feierten die Neupriester ihre Primizmesse in ihren Heimatgemeinden.

»Idyllisches Bauernhaus, neu adaptiert, im Raum Oberpullendorf zu verkaufen: 4 Zimmer, verfl. Bad und Einbauküche mit EBzimmer, 2 Terrassen, Garage, Obst- und Gemüsegarten, große Scheune. Verbaute Fläche 160 m², Gesamtgrund 2000 m². VB 1,2 Mill.S. Unter »Privat 987«.

Gemütliche Eigentumswohnung in Güssing mit 72 m², (2 Zimmer, Küche), Blick auf die Burg, Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe, Parkplatz.

Anfragen an die Bgl. Gemeinschaft oder an Frau Schwesinger
Telefon 03322/28324

LOWEST AIR FARES

Quality and friendly Service

Special flights to Austria — Germany — Switzerland — Hungary and all of Europe. International Airlines.

Group and Charter Tours within USA-Hawaii and Europe.

The Caribbean and other parts of the world.

Special Circular Tours of AUSTRIA "Red-White-Red".

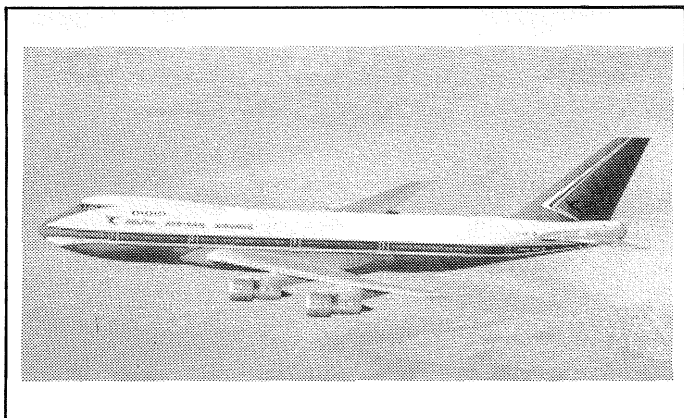
Complete Travel arrangements for AIR — SHIP — CRUISES — TOURS — HOTELS — BUS TOURS — CAR RENTAL etc.

Wagner
CONTINENTAL TRAVEL AGENCY INC.
1642 — 2nd Ave/Cor. 85th Street
New York, N.Y. 10028
Tel.: 212-737-6705

Joe Baumann

PREISGÜNSTIGE URLAUBSANGEBOTE

AUS UNSEREM REICHHALTIGEN PROGRAMM



TORONTO

Wien - Frankfurt — Toronto - retour mit Air Canada öS 10.820,—

VANCOUVER:

Wien via Amsterdam — Vancouver — retour öS 17.290,—

ex München — Vancouver — retour öS 14.310,—

LOS ANGELES/SAN FRANCISCO

Direktflug mit ALIA nach Los Angeles öS 12.750,—

Abflüge jeden Montag
Mittwoch und Freitag

Flüge mit BEA über London öS 12.500,—

MIAMI

mit BEA ab Wien über London öS 11.050,—

Kinderermässigung 2-12 Jahre 33 % bzw. auf Anfrage

JUGENDTARIFE (bis 26 Jahre)

Mit PANAM, ALIA, SABENA nach
New York, Boston, Washington, Philadelphia
zum Preis von öS 7.300,—

nach
Chicago, Cleveland, Detroit
zum Preis von öS 8.360,—

nach
Miami, Orlando, Tampa
zum Preis von öS 8.720,—

nach
Los Angeles, San Francisco
zum Preis von öS 10.840,—

NEW YORK:

Direktflug mit TAROM öS 7.550,—
Abflüge jeden Montag und Donnerstag
offener Rückflug innerhalb eines
Jahres möglich

Direktflug mit ALIA öS 9.990,—
täglich außer Montag u. Freitag
max. Aufenthalt 90 Tage,
bzw. gegen Aufzahlung ein Jahr

Flug mit PANAM öS 9.850,—
Abflug Sonntag, Dienstag u. Donnerstag

Flug mit BEA öS 9.390,—
über London

CHICAGO

Direktflug mit ALIA öS 11.850,—
Abflüge jeden Montag Mittwoch u. Freitag

Flüge mit BEA über London öS 10.950,—

**Weitere günstige Möglichkeiten ex Deutschland,
bitte anfragen!**

Für **Reisen nach Amerika** sind wir sowieso die **Nummer 1**; da wir aber ein perfektes Reisebüro sind, können Sie auch jedes andere Urlaubsangebot mit Touropa, Kuoni, Itas, Neckermann, Pegasus, etc. bei uns buchen.

Fordern Sie umgehend den Katalog an oder besuchen Sie uns

Burgenländische Gemeinschaft

Güssing, Hauptplatz 7

Tel. 03322/2598

geöffnet MONTAG bis FREITAG, durchgehend von 8.00 - 16.00 Uhr

Wir bieten Ihnen unter anderem
günstige Städteflüge nach allen europäischen Hauptstädten.

preiswerte Urlaubsarrangements in Mallorca

Badeferien in Griechenland

Sightseeingtours durch Rußland, usw.

Aber auch Flüge nach Südamerika — Südafrika oder Australien usw. können wir Ihnen zu günstigen Bedingungen buchen, z. B. kostet Wien — Rio — Wien öS 16.990,—

